36. Jahrgang. Donnerstag, 2. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20417. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Novbr. (W. T.) Der „Vossischen Zeitung" wird aus **Belgrad** berichtet, der **Justizminister** Welimirowitsch wurde heute entsetzlich verstümmelt in seinem Bett aufgefunden. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt. Die Brust hatte 80 Wunden. Alle Umstände deuten auf einen gräßlichen Kampf hin. Die Kasse war erbrochen und beraubt. Die Polizei ist in fieberhafter Thätigkeit. Von den Mördern hat man noch keine Spur.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **London** gemeldet, zwischen der auf der Weltausstellung in Chicago ausgestellten **Locomotive** „Queen-Empreß" und der der amerikanischen Hudson-River-Co. gehörenden Locomotive Nr. 999 wird zwischen Buffalo und Albany in zwei Wochen eine **Wettfahrt** stattfinden.

Köln, 2. November. (Privattelegramm.) Der „Kölnischen Zeitung" wird aus **Petersburg** gemeldet, im Ministerium des Innern werde eine **Umgestaltung des bäuerlichen Gemeindebesitzes** in Erwägung gezogen. Diese Absicht soll besonders die Zustimmung des Grafen Woronzow-Daschkow, der ganz für die Aufhebung des bäuerlichen Gemeindebesitzes sei, haben.

Wien, 2. Novbr. (Privattelegramm.) Die Staatsanwaltschaft hat den „**Kalender aller Deutschen**" von 1894, für den deutschen Schulverein herausgegeben von Karl **Pröll**, **beschlagnahmt**. Das Gericht hat die Beschlagnahme bestätigt.

Wien, 2. Novbr. (W. T.) Der Fürst **Windischgrätz**, der Statthalter von Böhmen Graf **Thun** und der Statthalter von Galizien Dr. Graf **Badeni** sind heute hier eingetroffen, um sich im Laufe des Tages an das Hoflager von Pest zum **Kaiser** zu begeben.

London, 2. Novbr. (Privattelegramm.) Der „Daily Chronicle" wird aus Wien gemeldet, daß der **Kaiser von Oesterreich** betreffs des Einflusses der zukünftigen militärischen Verhältnisse auf den **Dreibund** Folgendes geäußert hat:

Nichts wird mich von der Aufrechterhaltung des Dreibundes abbringen. Es mag große Geldopfer kosten und viele Sorge und Mühe verursachen, aber wie groß und schwer auch die Opfer sein mögen, nichts wird mich hindern, mein Wort zu halten.

London, 2. Novbr. (W. T.) Der gestern Nachmittag aus dem Gefängniß entlassene Redacteur des anarchistischen „Common Wealth", Nicoll, wurde von 500 Anarchisten auf dem Bahnhofe empfangen und unter den Rufen „Nieder mit der Regierung" durch die Straßen geleitet. 200 Polizisten zerstreuten die Menge, wobei sich ein erbittertes Handgemenge entspann. Die Polizei machte von ihren Schlägern Gebrauch. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

Ajaccio, 2. Novbr. (W. T.) Der russische Admiral **Avellan** versicherte in seiner Abschiedsrede dem Bürgermeister, er werde in 3 Monaten zu einem langen Aufenthalte zurückkehren.

Auf dem **Admiralsschiff** des russischen Geschwaders, „**Kaiser Nicolaus**", ist gestern abermals ein **Unglücksfall** passirt. Durch die Explosion eines Terpentin-Ballons erstickte ein Matrose und ein anderer wurde verwundet. Der Letztere ist inzwischen gleichfalls gestorben. Die Abfahrt des russischen Geschwaders ist auf Freitag früh verschoben worden.

Chicago, 2. Novbr. (W. T.) Die **Leichenfeier** für den **ermordeten Bürgermeister Harrison** fand gestern unter großer Betheiligung statt. 100 000 Menschen waren nach dem Stadthause gepilgert, um den Sarg zu sehen. Alle Geschäfte in der Stadt waren geschlossen.

Washington, 2. Novbr. (W. T.) Der Präsident **Cleveland** hat gestern das Gesetz betreffend die **Aufhebung der Shermanbill unterzeichnet.**

Das Repräsentantenhaus hat gestern mit 191 gegen 94 Stimmen den Antrage Vorhees auf Abschaffung der Shermanacte zugestimmt, welcher am 13. Oktober vom Senat angenommen worden war.

Zanzibar, 2. Novbr. (W. T.) Das Seekabel nach der Insel **Mauritius** ist vollendet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. November.

Das Ergebniß der Wahl

ist noch nicht vollständig zu übersehen. Wie schon bemerkt, wird das neue Abgeordnetenhaus einen wesentlich anderen Charakter, als das alte, wohl schwerlich haben, wenn es auch leider festzustehen scheint, daß eine kleine Verschiebung nach rechts eingetreten ist. Daß aber eine neue conservative Mehrheit herauskommt, ist wohl ausgeschlossen. Die Freisinnigen haben, wie schon erwähnt, dank ihres geschlossenen Zusammengehens in Breslau drei Mandate gewonnen, dem gegenüber stehen aber Verluste der freisinnigen Volkspartei in Nordhausen, das die Conservativen mit 8 Stimmen Mehrheit eroberten, in Königsberg, wo die mit den Conservativen vereinigten Nationalliberalen, wie vorauszusehen war, gesiegt haben. Auch Hirschberg-Schönau, wo je ein Candidat der freisinnigen Volkspartei und Vereinigung aufgestellt waren, ist verloren gegangen. Aus Frankfurt, Hagen und Liegnitz lauten die Nachrichten noch unsicher, dagegen hat sich Schenck (freis. Volksp.) in Wiesbaden behauptet, und besonders glänzend ist Brömels Sieg in Stettin ausgefallen. Wenn die Gegner von links hier nur 12 Wahlmänner für Munckel durchbringen konnten, so wollen wir das nicht mit demselben Nachdruck hervorheben, wie die „Freis. Ztg." die angeblich 85 Wahlmänner der freisinnigen Vereinigung im 1. Wahlbezirk von Berlin.

In einer vorläufigen Betrachtung über das voraussichtliche Wahlresultat schreibt die nationalliberale „**Magdeb. Ztg.**":

„Wenn aus dem trägen Verlauf der Wahlbewegung ein Schluß gezogen werden darf, so wird das Wahlergebniß kaum große Ueberraschungen und Veränderungen bringen. Es hat an einer durchschlagenden Wahlparole und zum Theil auch an dem geschlossenen Vorgehen der liberalen Parteien gefehlt, von dem allein sich ein erfolgreicher Angriff auf die gegnerischen Stellungen erwarten ließ."

Wir müssen der „M. Ztg." darin Recht geben, daß der unerfreuliche Ausgang der Wahlen zum Theil durch ein geschlossenes Vorgehen der liberalen Parteien hätte verhütet werden können. In der großen Mehrheit der Fälle aber ist unstreitig eine Cooperation der Liberalen durch das Verhalten der Nationalliberalen vereitelt worden, siehe Halle, Königsberg, Bielefeld u. a. O.

*

Im Wahlkreis **Posen** ist das Endergebniß 122 freisinnige Volkspartei, 75 Conservative, 67 Polen. Die „**Pos. Ztg.**" bemerkt dazu: „Der Wahlsieg, der heute von der freisinnigen Volkspartei bei der **Landtagswahl** erfochten ist, ist ein äußerst glänzender. Im Jahre 1885 brachten es die Freisinnigen auf 94, im Jahre 1888 nur auf 81 Wahlmänner, mit welcher Zahl sie trotzdem den Sieg errangen. Da heute ungefähr 10 Angehörige der polnischen Volkspartei gewählt sind, so erscheint auch diesmal die Wahl unseres Candidaten gesichert. Die Wahlbetheiligung war durchweg eine recht rege. Die Conservativen verloren gegen die letzte Wahl 11, die Polen 17 Wahlmannsmandate.

Die Anhänger der polnischen Volkspartei haben bei den Urwahlen in der dritten Abtheilung, wenn engere Wahlen zwischen deutschen Candidaten und Candidaten der polnischen Hofpartei stattfanden, sich der Abstimmung enthalten und meistens das Wahllokal verlassen, so daß in manchen Bezirken dadurch die deutschen Wahlmänner durchgekommen sind. Bis jetzt werden 10 Wahlmänner als von der polnischen Volkspartei gewählt bezeichnet.

Berlin, 2. Novbr. (Privattelegramm.) Das Comité der **freisinnigen Vereinigung** macht bekannt, daß im 1. Berliner Wahlkreise 105 Wahlmänner der freisinnigen Vereinigung gewählt worden sind.

Gestern Abend hielt die freisinnige Volkspartei im 1. Berliner Wahlkreise eine Versammlung ab, um die Candidaten für den Landtag im 1. Berliner Wahlkreise zu nominiren. Die erforderliche Unterstützung von 50 Stimmen erhielten die bisherigen Abgeordneten Rechtsanwalt Träger, Schriftsteller Parisius, Otto Hermes, dann der Stadtverordnete Kreitling, Fabrikbesitzer Weigert, Redacteur Perls und Abg. Schmidt-Elberfeld.

Nach einer Meldung der „Nationalzeitung" hat Prof. Paasche-Marburg (nat.-lib.) in Burg gesiegt.

In dem neuen Steuerbouquet,

welches der Bundesrath dem Reichstage präsentiren wird, wird bekanntlich auch die **Weinsteuer** sein. Daß dieselbe trotz aller Proteste aus dem Süden und Westen eingebracht werden soll, erscheint räthselhaft, da das Zustandekommen dieses Gesetzes ausgeschlossen ist; aber der preußische Finanzminister giebt sich vielleicht der Hoffnung hin, der Reichstag werde nach Ablehnung der Reichsweinsteuer eine desto stärkere Verpflichtung empfinden, der Tabaksteuer zuzustimmen. Der finanzielle Ertrag der Weinsteuer würde über 10 Millionen Mark (veranschlagt sind 14 Millionen) nicht hinausgehen, ja vielleicht noch hinter dieser Summe zurückbleiben, wenn die preußische Regierung, um eine Beschlußfassung auch nur im Bundesrath zu erreichen, die Werthsteuergrenze über 50 Mk. pro Hectoliter erhöht. In dem Maße, wie das geschieht, nimmt die Steuer den Charakter einer Luxussteuer an.

Am größten wird die Enttäuschung über das **Börsensteuerproject** sein. „Die öffentliche Meinung — diesmal die wirkliche —, schrieb in diesen Tagen die „Cons. Corresp.", verlangt geradezu, daß der Börse die Hauptkosten für die Heeresverstärkung auferlegt werden." Die Börsensteuer soll aber nur 5 Millionen mehr bringen als bisher. Zu diesem Zweck soll bekanntlich die Stempelabgabe von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften, d. h. der Effectenstempel für inländische Papiere verdoppelt, für auswärtige verdreifacht werden, also auf $^2/_{10}$ bez. $^3/_{10}$ vom Tausend des Werthes erhöht werden. Der Lotteriestempel soll in Zukunft 8 anstatt 5 vom Hundert betragen. Ferner wird die Einführung eines Stempels von Eisenbahn- und Schiffahrts-Frachtbriefen von Frachten über 50 Pf. (10 Pf. pro Stück) und von Quittungen (10 Pf. von jeder Quittung über 20 Mk.) in Vorschlag gebracht. Der Ertrag des Frachtbriefstempels wird auf 10—12 Millionen geschätzt. Welchen Ertrag der Quittungsstempel haben soll, ist nicht bekannt. Die 20 Millionen, die zur Completirung der verlangten 100 Millionen mindestens noch erforderlich sind, wird er schwerlich liefern. Das Project ist bekanntlich dem Reichstage schon 1880 und 1881 vorgelegt worden; dasselbe fand aber damals gar keine Unterstützung, weil, wie die Commission meinte, „die Finanzlage des Reiches nicht der Art sei, daß dasselbe, wie manche andere Staaten gezwungen sei, eine so lästige und unpopuläre Steuer einzuführen". Von den neuen, bezw. erhöhten Stempelabgaben wird ein Ertrag von 36 Millionen erwartet.

Was die **Verwendung der 100 Millionen** betrifft, so erfordert die Heeresverstärkung dauernd 50 — 55 Millionen; 40 Millionen sollen dauernd den Einzelstaaten überwiesen und aus dem Rest von 5 Millionen soll ein Reservefonds gebildet werden, der, je nachdem, zur Schuldentilgung oder zur Deckung von kleineren Einnahmeausfällen zu verwenden wäre. Durch ein besonderes Gesetz sollen die verfassungsmäßigen Bestimmungen über die Deckung von Reichsausgaben durch Matricularbeiträge für zunächst fünf Jahre dahin abgeändert werden, daß die Ueberweisungen an die Einzelstaaten auf Grund der Franckenstein'schen Klausel die Matricularbeiträge um mindestens 40 Mill. Mk. übersteigen müssen und daß der Reichstag, falls er Ausgaben bewilligt, durch welche die Matricularbeiträge erhöht werden müssen, gleichzeitig für die Beschaffung der Deckungsmittel, sei es durch neue Steuern oder durch Zuschläge zu bestehenden Steuern, zu sorgen hätte. Dadurch soll der Reichstag zur Sparsamkeit angehalten werden. Die Bestimmung über die Zuschläge zu bestehenden Reichssteuern bezweckt anscheinend, das Budgetrecht des Reichstages zu wahren. Mit der Sparsamkeit aber wird es nicht weit her sein, wenigstens dann nicht, wenn die Reichssteuern in wirthschaftlich günstigeren Zeiten und in Folge der Vermehrung der Bevölkerung wieder die frühere Ertragsfähigkeit gewinnen. Das Geld ist dann da, und dem Reichstage bleibt nichts übrig, als über die Verwendung desselben zu beschließen. Er hat zwar das Recht, Zuschläge zu Reichssteuern zu erheben, wenn die Mittel nicht ausreichen; aber in Zeiten des Ueberflusses **kann er die bestehenden Steuern nicht ermäßigen.** Daß eine feste Grenzregulirung zwischen Reichs- und Einzelstaatsfinanzen wünschenswerth ist, verkennen wir keineswegs. Aber je genauer wir den Miquel'schen „Reformplan" kennen lernen, um so fester wird die Ueberzeugung, daß es nicht zweckmäßig ist, die Frage der Deckung der Heeresvermehrungskosten mit derjenigen der Grenzregulirung zwischen Reich und Einzelstaaten in Verbindung zu bringen, um so mehr, als zwischen den einzelnen Steuerprojecten ein innerer Zusammenhang nicht besteht. Eins nach dem andern.

Staatliche Ueberwachung des Schiffbaues.

Bei Bekanntwerden des Rundschreibens, das vor kurzem von Reichswegen an die Handelskammern der Seestaaten verschickt wurde und die staatliche Ueberwachung des deutschen Schiffbaues betraf, hatte sich s. Z. in allen Schiffahrtskreisen Deutschlands heftiger Widerspruch gegen die Absicht der Regierung erhoben. Trotzdem scheint die Regierung ihre Absicht nicht fallen gelassen zu haben. Der Regierungspräsident von Pommern hat dem nautischen Verein in Stettin, der dortigen Handelskammer und einer Reihe von Stettiner Privatpersonen einen darauf bezüglichen Fragebogen zur Beantwortung zugehen lassen.

Unkenntniß beim Invaliditäts- und Altersgesetz.

Bei der Bemessung der Höhe des in dem nächstjährigen Reichshaushaltsetat einzustellenden Reichszuschusses für die Invalidenrente wird auch der Gesichtspunkt eine Rolle spielen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach gegenwärtig noch eine ganze Anzahl von Personen, die zum Bezuge dieser Rente berechtigt sind, einen Anspruch darauf nicht erhoben haben. Diese dürften erst später mit ihrer Forderung auftreten, und deshalb muß der Reichszuschuß für die Invalidenrente auch etwas höher angesetzt werden, als es sonst der Fall gewesen wäre. Die Erscheinung, daß Invalidenrenten-Bezugsberechtigte mit verspäteten Ansprüchen hervortreten, ist in dem nahezu zweijährigen Zeitraum, in welchem nunmehr diese Renten gezahlt werden, öfter zu beobachten gewesen. Sie hat ihren Grund in der noch immer in weiten Kreisen der Bevölkerung herrschenden Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen. Für die Invalidenrente macht sich diese Erscheinung viel mehr bemerkbar, als für die Alters-

Literarisches.

⊙ Die „**Union**", **deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart**, giebt eine Anzahl Jugendschriften heraus, die zu dem Besten gehören, das der Jugend geboten werden kann. Vor allem „**Das neue Universum**", das alljährlich in einem neuen, reich illustrirten Bande erscheint. Das Buch bringt die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik und Industrie, die neuesten wissenschaftlichen Forschungen und wendet sich nicht nur an die Jugend, sondern an alle die, die für Erfindungen und Entdeckungen und die Regsamkeit des menschlichen Geistes Interesse haben. Ganz besonders ist der neue Band von Interesse; er enthält einen Anhang „Häusliche Werkstatt", der dazu bestimmt ist, der Selbstbeschäftigung und Handfertigkeit Anleitung und Hilfe zu geben. Dem Knaben werden die mannigfachsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Chemie, der Naturlehre, der Mechanik und Optik erklärt, gleichzeitig aber die Anweisungen gegeben, wie er selbst experimentiren, eine Reihe der überraschendsten Kunststückchen ausführen und eine Fülle praktischer Instrumente und sinnig ausgedachter Spielzeuge anfertigen kann.

Im gleichen Verlage erscheint der 7. Jahrgang von „**Der gute Kamerad**", der mehr und mehr das Lieblingsblatt der deutschen Knaben geworden ist. Er wandert mit ihnen über Berg und Thal, durch Wälder und Wüsten, an die See und weit übers Meer; er steht treu an ihrer Seite bei jeder Frage und bei jedem Experiment; er ist Turner und Schwimmer, Naturforscher und Sammler, Baukünstler und Rathgeber und nicht weniger ein munterer Spielgenosse, vernachlässigt also kein Gebiet, welches der heranwachsenden Jugend Anregung zur förderlichen allgemeinen Bildung bietet.

An die heranwachsenden Mädchen wendet sich in ähnlicher Weise „**Das Kränzchen**", das zum fünften Mal als Weihnachtsgabe erscheint. Mit ernsten und heiteren Erzählungen, Gedichten, Rathschlägen für Handarbeit, Haus und Küche, wie Kunstfertigkeiten aller Art, ist es bei der jungen Mädchenwelt schon lange beliebt und dieser neue Band reiht sich würdig seinen Vorgängern an.

Auch „**Maienzeit, Album der Mädchenwelt**", erscheint zum dritten Male und ist wiederum ein schön ausgestatteter, reich illustrirter Band mit vielen Beiträgen hervorragender Schriftsteller- und Schriftstellerinnen in Poesie und Prosa. Der „**Jugendgarten**", eine Festgabe, von Agnes Willms und Adelheid Wildermuth, erscheint bereits zum achtzehnten Mal, enthält verschiedenartige Erzählungen, in denen auch der Humor zu Wort kommt, farbige Tondruckbilder, Räthsel u. a. m. und wird jüngeren Knaben und Mädchen eine willkommene Gabe sein.

Die Sklavenkarawane von Carl May, dem bekannten Reiseschriftsteller, wird das Entzücken aller Knaben bilden, die den Wandertrieb und die Abenteuerlust der Jugend in sich verspüren. Auch dies Werk ist wunderhübsch ausgestattet.

Die „**Universalbibliothek für die Jugend**" behandelt ähnliche Stoffe in der Bearbeitung der Romane von Sealsfield (**Tokiah**), Reid (**Die Heimath in der Wüste**), Aeinard (**Die Fährtensucher**), Cooper (**Capitän Speter**). Ferner enthält sie die nie alternden Fabeln und Gedichte von Wilhelm Hey und eine hübsch zusammengestellte Balladensammlung, „Balladenschatz". Sämmtliche Bändchen sind mit Illustrationen verziert.

*

⊙ Das Festspiel, welches Franz Koppel-Ellfeld zur Feier des 50jährigen Offizier-Jubiläums des Königs Albert von Sachsen gedichtet, eröffnet das soeben erschienene November-Heft von „**Nord und Süd**". „Die Feuertaufe" spielt vor den Düppeler Schanzen am 13. April 1849. Das Festspiel ist eine sinnige Huldigung für die soldatischen und menschlichen Tugenden des sächsischen Herrschers. Das Portrait des Königs Albert, in vorzüglicher Radirung von Johann Lindner, ist dem Heft beigegeben. Dasselbe enthält ferner: „Jacob Frohschammer, der Philosoph der Weltphantasie" von Bernhard Münz (Schluß); „Der Wucher und seine Bekämpfung" von L. Fuld; „Jeanne d'Arcs seelisches Leben. Neue psychologisch-historische Forschungen" von Ch. Thomassin; „Der Kommabacillus in Wasser und Eis" von L. Fürst; „Werde, die du bist". Novelle von **Hedwig** Dohm (Schluß); „Der Antheil der Frauen an **der Weltausstellung** in Chicago II." von Anna **Simson**.

*

⊙ Heft 3/4 des neuen (31.) Jahrgangs der **Deutschen Roman-Zeitung**, redigirt von Otto v. Leixner, Verlag von Otto Janke in Berlin, hat folgenden Inhalt: Kloster Lugau. Roman von Wilhelm Raabe. — Die Macht des Kleinen. Roman von A. von der Elbe. — Spaziergänge in der Seele. Von Otto v. Leixner. — Die Zeit. Von Leistner-Beckendorf. — Einiges aus Welt- und Afterweisheit. Von Dr. Paul Mahn. — Ein Unglücksmensch. Von Georg A. Albert. — Die deutsche Geldnoth in der Kipper- und Wipperzeit. Culturgeschichtliche Skizze von Karl Gander.

*

⊙ **[Moden-Zeitungen.]** Gegenüber der heutigen Fluth von Modenblättern steht wohl manche Leserin rathlos vor der Frage: Welche Moden-Zeitung soll ich wählen? Die Antwort muß lauten: eine praktische und vernünftige! Praktisch in Bezug auf die Auswahl der Toiletten; vernünftig — den Ausschreitungen der Mode nicht das Wort redend. Wir wüßten kein Blatt, das diesen Anforderungen besser entspräche, als die in Berlin herausgegebene „Modenwelt" (gegründet 1865), welche seit der neuerdings erfolgten Vermehrung ihres Inhalts in 14täglichen Nummern von je 12 Seiten erscheint, an Reichhaltigkeit von Toiletten und Handarbeiten alle ähnlichen Zeitschriften hinter sich lassend. In den neu eingeführten Rubriken: „Für's Haus" und „Gärtnerei" findet die Leserin eine Fülle von Belehrung und Anregung.

*

⊙ **Vom Fels zum Meer.** Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Haus. Union deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. 1893/94. Heft 2. „Verdis achtzigster Geburtstag", „Das Jubiläum der Fabrikstadt Chemnitz", „Die Seebad-Saison", „Das Müuchener Oktoberfest", „Curiosa der Chicagoer Weltausstellung" und „Die deutschen Kaisermanöver in Süddeutschland" bilden die Gegenstände der ebenso reich wie ansprechend illustrirten Aufsätze dieses Heftes. Mit humoristischen Beiträgen sind Karl Hecker, M. G. Conrad, J. Boy-Ed vertreten, mit Poesien Ed. Paulus, Joh. Trojan, J. G. Fischer, Conr. Telmann, V. Blüthgen; Karl Blind bespricht in einem eingehenden Essay die Frauenbewegung in England. Der Aufsatz von Graf Wartensleben, „Eine Reise nach dem Mond", bringt ein wissenschaftliches Thema sehr unterhaltend zum Vortrag.

*

⊙ **Quentins Fahrplanbuch** für Deutschland, Holland, Oesterreich und die Schweiz. Frankfurt a. M. Druck und Verlag von Maldau und Waldschmidt. Das treffliche Fahrplanbuch für den Winterdienst 1893/94 liegt uns vor und auch der XLVIII. Jahrgang steht den übrigen an Reichhaltigkeit nicht nach, im Gegentheil die neuesten Routen und Ergänzungen wurden mit Präcision eingetragen. Quentins Fahrplanbuch, das für den Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verkehr in den obengenannten Ländern bestimmt ist, verzeichnet auch alle Anschlüsse an die Stationen in Frankreich, Italien, England, Oesterreich-Ungarn, Belgien etc. Es ist ein übersichtlich geordnetes Cursbuch, das den Anforderungen, die man an ein solches stellt, genügt

rente. Das beweist auch der letzte officielle Bericht über die bis zum 1. Oktober d. Js. erhobenen Rentenansprüche. Von den Ansprüchen auf Altersrente konnten 78 Proc. bewilligt werden, während von den erhobenen Invalidenrentenansprüchen nur 62 Proc. anerkannt wurden. Ein ganz beträchtlicher Procentsatz, nämlich 25 Procent, mußte zurückgewiesen werden, weil die Bedingungen für eine Anerkennung nicht vorlagen. Es werden also aus Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen nicht nur die Anmeldungen gerechtfertigter Ansprüche unterlassen, sondern es werden auch, wie aus den mitgetheilten Zahlen zu ersehen ist, vielfach ungerechtfertigte Ansprüche erhoben. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß die versicherungspflichtigen Kreise mehr als bisher gerade über die Bestimmungen betreffs der Invalidenrente während der Uebergangszeit aufgeklärt werden. Es würden damit nicht bloß die zum Empfang der Rente Berechtigten zur rechtzeitigen Anmeldung ihres Anspruches angehalten, sondern auch diejenigen von solchen Anmeldungen abgehalten werden, welche zum Bezuge der Invalidenrente während der Uebergangszeit oder überhaupt nicht berechtigt sind.

Ueber die Lage in Wien

giebt das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt" folgende Darstellung:

Es werde angenommen, daß die Reihe der Persönlichkeiten, deren Anschauungen der Kaiser entgegenzunehmen beabsichtige, noch nicht abgeschlossen sei; man sehe weiteren Berufungen nach Pest entgegen, namentlich solcher politischen Persönlichkeiten, die der Kaiser mit der Bildung eines neuen Cabinets zu betrauen gedenke. Eine dem „Fremdenbl." aus Pest zugehende Meldung stellt die Berufung von Mitgliedern des Herrenhauses in Aussicht. In politischen Kreisen, in welchen der Name Windischgrätz zuerst genannt wurde, verlaute, daß der Fürst noch nicht entschlossen sei, über seine bisherige Bethätigung am politischen Leben hinauszugehen. Endgiltige Entschließungen des Kaisers vor der Rückkehr von Pest seien nicht zu erwarten. Wie dem „Fremdenbl." ferner gemeldet wird, werde in den Kreisen der polnischen Abgeordneten angenommen, daß dem Statthalter Badeni, wenngleich dessen Unersetzbarkeit auf dem Lemberger Posten feststehe, doch in einer oder der anderen Form Gelegenheit gegeben werden dürfte, seine Anschauungen dem Kaiser zu unterbreiten. Es werde versichert, daß im Laufe der Besprechungen der Clubobmänner nicht nur die actuell gewordenen Vorlagen und die parlamentarische Lage, sondern auch andere Fragen berührt worden seien, die in der letzten Zeit die inneren Verhältnisse und die parlamentarischen Debatten beherrschten. Die Audienzen der am Montag zum Kaiser berufenen Parlamentarier, die unter den Abgeordneten den Gegenstand fortdauernder Erwägungen bilden, würden kaum ohne Einwirkung auf die Feststellung eines Coalitionsprogramms bleiben.

Melilla.

Ueber die Melilla-Affäre hat, **wie bereits erwähnt**, die „Nordd. Allgem. Ztg." gestern einen zweifellos hochofficiösen Artikel gebracht, der auf die divergirenden Interessen der europäischen Mächte in der marokkanischen Frage hinweist und der Genugthuung darüber Ausdruck giebt, daß die spanische Regierung in einer so kritischen Angelegenheit sich nicht durch die Erregung des Augenblicks und in der Verfolgung selbstsüchtiger Interessen zu Schritten habe hinreißen lassen, die die Gefahr unberechenbarer Conflicte hätten hervorrufen können. Bei oberflächlicher Lectüre dieser Ausführungen hat man den Eindruck, als ob es dabei wesentlich auf das Lob der spanischen Regierungspolitik in der Melillasache abgesehen sei. Indessen ist das wohl nur die äußere Form, während die eigentliche Absicht dahin geht, in mäßigendem und beruhigendem Sinne auf die Entschließungen der Madrider Regierung zu wirken, der die Geduldsprobe, die ihr durch die Abwesenheit des Sultans von seiner Residenz auferlegt ist, schwer genug zu fallen scheint.

*

Nach der **officiellen Verlustliste** sind in den Gefechten bei Melilla vom 27., 28., 29. und 30. Oktober 4 Offiziere, 18 Unteroffiziere und Soldaten gefallen und 15 Offiziere, sowie 73 Unteroffiziere und Soldaten verwundet worden.

Die Revolution in Brasilien.

Der Correspondent des „Herald" in Buenos-Ayres telegraphirt, daß Senator Ruy Barbosa, das Mundstück der brasilianischen Insurgenten, sich über die vom Präsidenten Peixoto erlassene Proclamation in folgender Weise äußerte: Präsident Peixoto ist machtlos, das Geschwader der Insurgenten zu vernichten. Er hat sich der Revolte bedient, um eine Dictatur zu gründen. Er hat alle Verbindung zwischen den unglücklichen Bürgern der Hauptstadt und der Außenwelt abgeschnitten und außerdem hat er sich grausamer Handlungen schuldig gemacht. Die ihm günstigen Berichte, die in Europa und den Vereinigten Staaten veröffentlicht worden, wurden von den Agenten seiner Regierung verbreitet. Er mußte die Löhnung der Truppen erhöhen, um sie loyal zu halten. — Die brasilianischen Kriegsschiffe, welche im oberen Uruguay stationirt sind, haben sich zu Gunsten des Admirals Mello erklärt. Der Fall ist dem ähnlich, welcher in Chile unter Präsident Balmaceda sich ereignete.

*

Wie über London nachträglich gemeldet wird, sind 40 Personen von der Besatzung des „Urano" durch das Feuer der Batterien getödtet worden, als derselbe Rio de Janeiro am 15. Oktober verließ. Der Dampfer „Republica" rannte mit seinem Sporn ein Transportschiff, welches 1100 Mann von Rio de Janeiro nach Santos bringen sollte, an. 500 Personen haben hierbei den Tod in den Wellen gefunden.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. Novbr. Der Kaiser hat bereits vor Jahren einen Befehl an die Garnisonen der Residenzstädte erlassen, in welchem angeordnet wurde, daß bei **Kirchenbesuchen seitens der kaiserlichen Familie** alle Plätze, die es früher dem Publikum möglich machten, während des Gottesdienstes Mitglieder der allerhöchsten Familie in unliebsamer Weise zu beobachten, vom Militär besetzt werden sollten. Der Befehl ging von der Anschauung aus, daß die Kirche nicht der geeignete Ort sei, ein unter anderen Umständen natürliches Verlangen zu befriedigen, Mitglieder des königlichen Hauses von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Dieser Befehl ist in letzter Zeit auch Truppentheilen der Provinz zugegangen und auf alle kirchlichen Feierlichkeiten ausgedehnt worden, die im Freien abgehalten werden, also namentlich Grundsteinlegungen von Gotteshäusern 2c.

* **[Neuer Director im Reichsschatzamt.]** Den „Polit. Nachrichten" zufolge soll im Etat pro 1894/95 ein Vorschlag auf Schaffung einer zweiten Directorstelle im Reichsschatzamt gemacht und damit zugleich der Antrag verknüpft werden, dem einen der beiden Directoren die Stellung eines Unterstaatssecretärs zu geben.

* **[Bismarcks Befinden.]** Prof. Dr. Schweninger war in den Tagen von Sonnabend bis Montag bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gewesen, um vor seiner Abreise nach Süddeutschland sich über den Gesundheitszustand seines Patienten zu vergewissern. Der Fürst befand sich vollkommen wohl, in den letzten Tagen hatte ihm eine Magenindisposition zu schaffen gemacht, doch war diese bei der Abreise Dr. Schweningers vollständig gehoben.

* **[Amtliche Wahlstatistik.]** Aus der nunmehr im Buchhandel erschienenen amtlichen Statistik über die letzten Reichstagswahlen rechnet der „Vorwärts" aus, daß für die Candidaten, welche die Vorlage bekämpften, 4 323 362 Stimmen, für die Befürworter der Vorlage nur 3 225 641 St. abgegeben worden sind.

* **[Der deutsche photographische Verein]**, der in Weimar seinen Sitz hat, hatte auf seiner diesjährigen Wanderversammlung in Hildesheim beschlossen, in Angelegenheit der Sonntagsruhe eine Abordnung an den Herrn Handelsminister zu entsenden, um diesem die Gründe klar zu legen, die eine Ausdehnung der Sonntagsruhe auf das photographische Gewerbe bedenklich erscheinen lassen. Inzwischen haben sich dem Vorgehen des Vereins auch andere Photographen-Vereinigungen angeschlossen. Die Photographendeputation wird heute von dem Herrn Handelsminister und dem Herrn Staatssecretär im Reichsamt des Innern Dr. v. Bötticher empfangen.

* **[Im kaiserlichen Residenzschloß Urville]** in Elsaß-Lothringen wird, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, **alljährlich** wenigstens einmal das Hoflager des Kaisers aufgeschlagen werden.

* Im Bantikow haben, wie die Kyritzer Ztg." schreibt, die Schulkinder seit einigen Tagen Ferien, weil der Lehrer kein Holz hat, die Schule heizen zu lassen. Der Patron, Herr Rittergutsbesitzer Roloff, hat die Verpflichtung, der Schule 2½ Meter Kiefern-Klobenholz zu liefern, während die Gemeinde die Kohlen kauft. Statt des Holzes hat vor einiger Zeit der Herr Patron dem Lehrer 6,75 Mk. geschickt, der Lehrer behauptet nun aber, daß ihm Niemand für diesen Preis 2½ Meter Holz verkaufen will, und hat das Geld zurückgeschickt. Herr Roloff sandte aber bis jetzt kein Holz, und da die Kohlen der Gemeinde nicht brennen, wenn sie nicht mit Holz angezündet werden, so mußte die Schule geschlossen werden. Man darf neugierig sein, wie die Sache enden wird.

Darmstadt, 1. November. Der **Großfürst und die Großfürstin Sergius**, sowie Großfürst Paul sind aus Paris hier eingetroffen.

* In Helgoland ist die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Verordnung vom 14. Dezember v. J. eingeführt worden. Helgoland muß deshalb einer Versicherungsanstalt angeschlossen werden. Mit Rücksicht darauf, daß Helgoland der Provinz Schleswig-Holstein zugetheilt ist, ist beim Bundesrathe der Antrag gestellt worden, Helgoland an die Versicherungsanstalt dieser Provinz anzuschließen.

England.

London, 1. Novbr. **Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha** nahm heute im Clarence House die Glückwünsche anläßlich seiner Thronbesteigung entgegen. Abends begiebt sich derselbe zu mehrtägigem Besuch der Königin nach Balmoral und sodann zum Besuch des Prinzen von Wales nach Sandringham. (W. T.)

Coloniales.

* **[Usambara-Eisenbahn.]** In der gestrigen Generalversammlung der Usambara-Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Bericht des Verwaltungsraths über die Lage des Unternehmens und die Bilanz genehmigt. Die Arbeiten an der Eisenbahn gehen befriedigend vorwärts. Der Leiter dieses Baues, Betriebsinspector Bernhard, stellt die Eröffnung des Betriebes auf der ersten 12 Kilometer-Bahnstrecke von Tanga aus bereits für April 1894 in Aussicht. Seitens des Verwaltungsraths ist ferner angeordnet worden, daß jetzt schon die Tracirung und Veranlagung der Bahn über die erste Strecke bis Muhesa (42 Kilometer) hinaus, und zwar bis zu dem Endpunkt Korogwe (105 Kilometer) in Angriff genommen werden soll, nachdem der Geldbedarf für die ganze Strecke gedeckt ist.

* **[Aus Deutsch-Ostafrika.]** Die neueste Nummer des „D. C.-Bl." bringt an der Hand eines eingehenden Berichtes des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika die erfreuliche Nachricht, daß der Friede **am Kilimandscharo** nunmehr völlig wieder hergestellt ist. Der wuchtige Schlag, der Meli bei Moschi zu Boden warf, hat genügt, um ihn und die übrigen aufständischen Häuptlinge zu völliger Unterwerfung zu bringen. Die Thäler des Kilimandscharo haben nun sicher zu den aussichtsvollsten Gegenden Deutsch-Ostafrikas gezählt, und auch Herr v. Schele verspricht ihnen eine große Zukunft, wenn er auch jetzt noch, wo keine Verbindung mit der Küste besteht, vor Besiedelung in größerem Maße warnen zu müssen glaubt.

Der Bericht des Bezirksamtmannes von Kilwa, Frhrn. v. Eberstein, über Matumbi, das Hinterland von Samanga und die Landschaft Mohoro, weist nach, daß dieser südliche Theil des ostafrikanischen Schutzgebietes sich besonders für den Plantagenbau eignet und daß dort bereits ausgedehnte blühende Plantagen bestehen. Wie aus den Mittheilungen Ebersteins hervorgeht, sind diese Landstriche bisher von Weißen noch nicht besucht worden. Der Wanderlehrer im Dienste des kaiserlichen Gouvernements, John Schroeder, gedenkt seine Thätigkeit in erster Linie hierher zu richten. Auch sonst bietet das neueste Heft des „D. C.-Bl." eine Fülle von Nachrichten aus allen Theilen der deutschen Schutzgebiete, von denen wir hier nur noch die Mittheilung des bekannten Elfenbeinhändlers Stokes hervorheben wollen, wonach er selbst noch Ende Oktober — also nach dem Termin der angeblichen **Ermordung Emin Paschas** — einen eigenhändigen Brief desselben in Händen gehabt habe und in allernächster Nähe des Ortes, wo Emin ermordet sein sollte, bis in den Dezember gewesen sei, ohne von dem Untergang des berühmten **Forschers** etwas zu vernehmen.

Am 3. November: S.A.6.50. S.U.4.6. **Danzig, 2. Nov.** M.-A.12.24 M.-U.b. Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 3. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Abwechselnd, windig, normale Temperatur. Starke Winde a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 4. November:
Wärmer, wolkig, Regenfälle. Sturmwarnung.

Für Sonntag, 5. November:
Vielfach heiter, wolkig, milde; windig. Sturmwarnung.

Für Montag, 6. November:
Veränderlich, milde, Nebel; windig. Nachtfröste. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Dienstag, 7. November:
Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen; kühler. Nachtfrost. Lebhafter Wind a. d. Küsten.

* **[Amtliche Untersuchungen über den Danziger Cholerafall.]** Die Erhebungen über die Erkrankung des Schiffers Nickel, welcher am 21. Oktober d. Js. als choleraverdächtig dem Stadtlazareth am Olivaerthor überwiesen worden ist, und die durch diesen Krankheitsfall bedingten Untersuchungen haben bisher zu folgenden Resultaten geführt:

1. Der Schiffer Nickel ist an Cholera asiatica erkrankt. Die Diagnose ist mit allen, durch den heutigen Stand der Wissenschaft gegebenen Mitteln klinisch und bakteriologisch gestellt worden. Die im hiesigen bakteriologischen Laboratorium für Cholera-Untersuchungen gefundenen Ergebnisse sind vom Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Koch bei seiner Anwesenheit in Danzig am 25. Oktober bestätigt und die Diagnose auf Cholera asiatica als absolut sicher bezeichnet worden.

2. Die Entleerungen des am 20. Oktober Abends erkrankten Schiffers Nickel sind in die Mottlau, in welcher er vom 13. Oktober ab nach einander in der Gegend der abgebrannten Speicher, am Victoriaclub und an der Aschbrücke gelegen hat, hineingeschüttet worden. Am 22. Oktober ist Wasser der Mottlau an diesen drei Stellen und am 24. Oktober aus dem Bassin an der Wiebenkaserne zur bakteriologischen Untersuchung entnommen worden.

Bei der Anwesenheit des Geheimraths Prof. Dr. Koch waren die Untersuchungen für Speichergegend, Victoriaclub und Aschbrücke bis auf die Thierversuche abgeschlossen. Die Nachprüfung der Ergebnisse wurde vom Geheimrath Koch vorgenommen und von ihm in Uebereinstimmung mit den hiesigen Befunden mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit die gefundenen Komma-Bacillen für die der Cholera asiatica erklärt.

Der Ausfall der inzwischen hier angestellten Thierversuche hat für Speichergegend und Aschbrücke den sicheren Beweis hierfür erbracht; Controlversuche im Institut für Infectionskrankheiten zu Berlin haben diese Resultate bestätigt. Die am Victoriaclub gefundenen Bacillen sind dagegen im Verlauf der Untersuchung nicht als Keime der Cholera asiatica, sondern als andere kommaförmige Bacillen festgestellt worden. Die Untersuchung des Bassinwassers hat bisher Cholera-Bacillen nicht ergeben.

3. Wo sich der Schiffer Nickel mit Cholera asiatica inficirt hat, ist bisher nicht gelungen festzustellen. Da vor seiner Erkrankung keine bakteriologischen Untersuchungen des Mottlauwassers gemacht sind, läßt es sich nicht erweisen, ob die im Wasser gefundenen Cholerabacillen erst durch die Entleerungen Nickels in die Mottlau hineingelangt sind oder schon vorher in derselben vorhanden waren.

4. Der Schiffsgefährte Nickels ist zugleich mit dem Kranken in das Stadtlazareth zur Beobachtung aufgenommen worden und von dort erst entlassen, als die bakteriologische Untersuchung das Nichtvorhandensein von Cholerakeimen bei ihm festgestellt hatte.

* **[Ueber die Wahlmännerwahl in den Landkreisen]** sind uns auch heute noch einige Mittheilungen zugegangen, welche, wenn sie auch Schlüsse auf das Gesammtresultat nicht machen lassen, doch zu der Annahme berechtigen, daß sich auf dem Lande das Wahlresultat für die Liberalen nicht wesentlich ungünstiger stellt als 1888. Wir geben die betr. Mittheilungen hier lediglich wieder:

In Steegen sind sämmtliche 5 Wahlmänner Liberale.

In Trutenau sind gewählt in der 1. Abtheilung Hofbesitzer Willms-Schönau (liberal), in der 2. Abtheilung Hofbesitzer Tetzlaff-Trutenau (Bund der Landwirthe), in der 3. Abtheilung Hofbesitzer Joh. Scheffler-Trutenau (cons.).

In Woynow sind gewählt worden die Gutsbesitzer v. Kries-Bangschin (cons.), v. Tiedemann-Woynow (cons.), Höhne-Schwinsch (cons.) und Lehrer Gottke-Bangschin (lib.). — Als Wahllokal diente die Wagenremise des Herrn v. Tiedemann in Woynow.

In Krampitz wurden gewählt: Administrator Zielke und Gasthofbesitzer Perschau-Quadendorf, Hofbesitzer Philipsen-Hochzeit, Amtsvorsteher Peters-Gr. Walddorf und Hofbesitzer Hein-Nassenhuben.

* **[500 Mk. Belohnung.]** Der Herr Landesdirector der Provinz Westpreußen hat für Ermittelung der Brandstifter, welche am 23. August d. J. den Vieh- und Pferdestall und am 25. August das Wohnhaus und die Scheune des Besitzers Scheffler zu Campenau angezündet haben, eine Prämie von 500 Mk. ausgesetzt.

* **[Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Die in Folge des Bundesrathsbeschlusses vom 6. Juli d. J. eingeführten neuen Quittungskarten unterscheiden sich von den bisherigen in mehrfacher Weise. Zunächst ist unter der Bezeichnung der Ausgabestelle ein Vermerk vorgesehen zur Eintragung der Listen-Nummer für diejenigen Ausgabestellen, bei denen Listen über die von ihnen ausgestellten Quittungskarten geführt werden. Ferner sind unter dem Ausgabedatum die Worte „Verwendbar für die Zeit bis zurück zum . . . ten . . . ." eingefügt worden. Dieser Vermerk hat sich als nothwendig herausgestellt, weil die Ausstellung der Karte häufig aus Nachlässigkeit der Versicherten verzögert oder der rechtzeitige Umtausch der Karte versäumt, auch nicht selten die Versicherungspflicht erst nachträglich festgestellt wird. Da in solchen Fällen die 52 Felder der Karte in weniger als 52 Wochen vollgeklebt waren, so konnte nicht unterschieden werden, ob dieser schnelle Verbrauch rechtmäßig aus einem der vorbenannten Gründe, oder zu Unrecht erfolgt war, indem der Inhaber, um eine Rente zu erlangen oder dieselbe zu erhöhen, mehr Marken, als nach dem Gesetz zulässig, eingeklebt hatte. Der genannte Vermerk soll indessen nur auf Antrag des Versicherten und nur dann eingetragen werden, wenn in die Karte für die Zeit vor ihrer Ausstellung Marken einzukleben sind. Anderen Falles wird der Vermerk gestrichen. Des weiteren enthalten die neuen Karten auch noch eine Rubrik für Angabe des Wohnortes bezw. der Wohnung des Versicherten, sowie bei Frauen für Angabe des Geburtsnamens derselben zwecks leichterer Feststellung der Identität des Inhabers. Endlich sind die Felder der Karte auf 56 (statt 52) vermehrt und die Ziffern der Innenseite der Karte fortgelassen, so daß es fortan gleichgiltig erscheint, ob die Marken von oben nach unten oder von links nach rechts oder endlich erst auf der ganzen linken und dann erst auf der rechten Seite geklebt werden. Allerdings darf auch künftig nicht außer der Reihe geklebt werden, so daß die einmal begonnene Reihenfolge für sämmtliche übrigen Felder innegehalten werden muß. Einige weitere Aenderungen in dem Formular der neuen Quittungskarten sind ohne Belang. Der Verbrauch der vorhandenen Vorräthe der bisherigen Formulare ist gestattet.

* **[Haus- und Grundbesitzer-Verein.]** Gestern Abend hielt der Haus- und Grundbesitzer-Verein im Saale des Bildungsvereinshauses eine Sitzung ab, in welcher das **Reichsseuchengesetz** den ersten Gegenstand der Berathung bildete. Der Vorsitzende, Hr. Kaufmann Mix, welcher einen kurzen Ueberblick über das Gesetz gab, sprach sich entschieden gegen dasselbe aus. Besonders die in dem Gesetzentwurf geforderte Anzeigepflicht der Hausbesitzer bei Epidemien, welche sich sogar auf bloße Verdachtsfälle ausdehnen solle, ferner die umfassende Desinfection der Räume und Sachen sowie die zwangsweise Isolirung und Forttransportirung der Kranken erklärte Referent für unannehmbar. Hierauf ergriff Herr Rickert, welcher einer Einladung des Vereins zu diesem Zweck Folge geleistet hatte, das Wort. Das Gesetz sei in der letzten Session des Reichstages wegen des Schlusses desselben unerledigt geblieben. Zweifellos sei der vorliegende Gesetzentwurf nach mancher Seite verbesserungsbedürftig, trotzdem aber sei er immerhin mit Freuden zu begrüßen, denn eine einheitliche gesetzliche Regelung auch auf diesem Gebiet sei ebenso wünschenswerth wie nothwendig und der beste Schutz gegen event. Maßnahmen und Anordnungen der zuständigen Lokalbehörden. Jetzt seien in Preußen die Lokalbehörden bereits zu Anordnungen befugt. Maßgebend seien u. a. die Verordnung von 1835 und das Gesetz vom 11. März 1850. Der Paragraph, daß die Bestimmungen des Gesetzentwurfes durch Bundesrathsbeschluß auch auf andere als die ausdrücklich vorgeschriebenen Krankheiten (cholera asiatica, Pocken, asiatische Pest, Flecktyphus) ausgedehnt werden können, müsse gestrichen werden. Nachdem Redner dann noch die Ausführungen des früheren Mitgliedes des Reichs-Gesundheitsamtes, jetzigen Professors Finkelnburg in Bonn, mitgetheilt und demnächst einzelne an ihn bezüglich des Gesetzentwurfes gerichtete Fragen beantwortet hatte, erklärte derselbe noch einen Zusatzparagraphen zu dem Gesetz für nothwendig, daß nach Inkrafttreten des Reichsseuchengesetzes alle anderen gesetzlichen Vorschriften auf diesem Gebiet in den einzelnen Bundesstaaten ihre Geltung verlieren. — Die sehr zahlreich erschienene Versammlung dankte Herrn Rickert durch lebhaften Beifall und Erheben von den Sitzen für den Vortrag. — Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Umwandlung der hiesigen Pferdebahn in eine **elektrische Bahn**. Der Referent, Herr Kupferschmidt, führte aus, die gegenwärtige Concession der Bahn laufe noch 28 Jahre. Für den Fall, daß die Behörde die Concession nicht verweigere und die jetzige Concession noch auf 12 Jahre verlängert werde, so daß sie im ganzen also noch auf 40 Jahre laufe, habe sich die Berliner allgemeine Elektricitätsgesellschaft bereit erklärt, für 1¼ Millionen Mark die Pferdebahnlinien anzukaufen. Die Leitung sei in der Weise überirdisch geplant, daß in einer Entfernung von je 40 Metern 5 Millimeter starke Querdrähte über die Straße laufen, welche an geschmackvollen eisernen Ständern und in schmalen Gassen an den Häusern (in der hoffentlich vorauszusetzenden Zustimmung der Besitzer) befestigt seien. Ueber diese laufen dann zwei 7 Millimeter starke bronzene Längsdrähte. In 16 deutschen Städten sei die elektrische Bahn in dieser Weise eingerichtet. Einige von Seiten einzelner Vereinsmitglieder erhobene Bedenken widerlegte Herr Kupferschmidt. (Wir werden in den nächsten Tagen über die projectirte Anlage eingehender berichten. D. Red.) — Darauf wurden in die Commission zur Berathung des Reichsseuchengesetzes die Herren Dr. Kniewel, Mix, Rohleder, Dr. Behnke und Monglowski und in die Commission zur Berathung des Adicke'schen Gesetzentwurfes die Herren Fey, Plötzki, Stock, Dr. Kniewel, Sablewski, Hartmann, Schneider und Herzog gewählt.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 5 Uhr 50 Min. wurde die Feuerwehr nach dem Hause Weidengasse 36/38 gerufen, wo in dem vordern Zimmer des 2. Stockes die Garnitur eines Toilettenspiegels in Brand gerathen war. Das Feuer wurde sofort gelöscht. — Heute Morgen 6¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Petrikirchhof alarmirt. Es handelte sich jedoch nur um blinden Lärm.

[Polizeibericht vom 2. Novbr.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 2 wollene Frauenhemden. — Gefunden: 1 Geldtäschchen mit 30 Pf., abzuholen im Polizei-Revierbureau zu Langfuhr; 2 Wechsel, 1 Gesinde-Dienstbuch, auf den Namen August Franz Stubba lautend, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallenkette, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

w. **Elbing**, 1. Novbr. Die Verwirklichung des **Haffuferbahn-Projectes** scheint noch sehr fraglich zu sein. Bekanntlich hat das Eisenbahnministerium die Genehmigung zur Erbauung dieser Bahn nur unter der Bedingung ertheilt, daß die Bahn als Secundärbahn ausgebaut wird, und nicht, wie es geplant ist, als Tertiärbahn. Für eine Secundärbahn dürften sich aber die Anlagekosten so bedeutend höher stellen, daß die Rentabilität sehr zu bezweifeln wäre. Die Interessenten haben sich deshalb vor einiger Zeit an das Ministerium mit der Bitte gewandt, die Hälfte der erforderlichen Mehrkosten aus Staatsmitteln decken zu wollen. Da von der Stellungnahme des Ministers das Zustandekommen des für die Verkehrsverhältnisse unserer Stadt so wichtigen Bahnbaues in hohem Grade abhängt, so ist man in den interessirten Kreisen auf den Bescheid begreiflicherweise sehr gespannt.

○ **Marienwerder**, 1. November. Die im Kreise Löbau belegenen, zu dem fiscalischen Forstgutsbezirke Ruda gehörigen Schutzbezirke Kielpin, Erlengrund und Kosten sind von dem genannten **Forstgutsbezirke** abgetrennt und es ist aus denselben ein selbständiger Gutsbezirk unter der Bezeichnung Gutsbezirk Kosten gebildet worden. — Unserer Stadt droht eine neue sehr empfindliche Ausgabe zu erwachsen. Einmal ist die Zahl unserer **öffentlichen Brunnen** eine ziemlich beschränkte, sodann ist das Wasser einer Anzahl derselben entweder völlig unbenutzbar oder doch nur in gekochtem Zustande zu genießen. Völlig einwandfreies Wasser liefern nur fünf öffentliche Brunnen. Aus diesen Verhältnissen hat der Kreislandrath Dr. Brückner Veranlassung genommen, die Polizeiverwaltung anzuweisen, dem Magistrat wegen Anlage einer Wasserleitung unverweilt Vorlage zu machen.

* Den Oberförstern Thadden zu Pr. Eylau und Wittig zu Alt-Christburg im Regierungsbezirk Königsberg und Schwerdtfeger zu Kruttinnen im Regierungsbezirk Gumbinnen ist der Charakter als Forstmeister mit dem Rang der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

‡ **Gruppe**, 31. Oktober. Das nur für die Dauer der Schießübungen auf dem Schießplatz Gruppe in jedem Jahre eingerichtete **Postamt** mit Telegraphenbetrieb bleibt nach einer Anordnung der Postbehörde bis auf weiteres **fortbestehen**, nachdem das zweite Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 dort untergebracht worden ist.

M. **Strasburg**, 1. Novbr. In vergangener Nacht gab sich der erst seit kurzer Zeit von Marienburg hierher versetzte Gymnasiallehrer St. **selbst den Tod**. Das Motiv ist unbekannt. — Der in vergangener Woche auf Nr. 107 470 in der preußischen Klassen-Lotterie herausgekommene **Gewinn von 30 000 Mk.** ist in die hiesige Collecte (Inhaber Kaufmann H. Wodtke) gefallen. Ein Viertel spielen zwei hiesige Bürger, ein Viertel besitzt der Gastwirth R. in Mühlau bei Strasburg; während die beiden letzten Viertel nach außerhalb gekommen sind.

K. **Thorn**, 1. November. In Angelegenheit der **Sanitätssteuer**, welche in diesem Sommer eingeführt wurde, sind Gutachten von hervorragenden Juristen eingefordert worden. Wir schicken hierbei voraus, daß eine solche Steuer, die den Zweck haben soll, einen Theil der Ueberwachungskosten zu decken, nur auf der Weichsel erhoben ist. Auf allen übrigen aus Rußland kommenden Flüssen war zwar auch die sanitäre Ueberwachung angeordnet worden, eine Gebühr wurde aber nicht erhoben. Man darf die Höhe der in diesem Sommer erhobenen Sanitätssteuer auf etwa 300 000 Mark schätzen, die dem Verkehr auf der Weichsel zur Last fallen. Das oben erwähnte juristische Gutachten läßt sich dahin zusammenfassen: Die Staatsregierung ist nach den bestehenden Gesetzen **nicht** berechtigt, die

zur Abwehr der Choleragefahr erforderlichen Kosten den die Grenze passirenden Personen oder Wagen aufzuerlegen. Diese Kosten sind von der Staatsregierung zu tragen. Es empfiehlt sich, einen Betrag in Höhe von über 300 Mk. gegen die Steuerverwaltung einzuklagen und in weiterer Folge die Entscheidung des Reichsgerichts herbeizuführen. Die Aufhebung der Beschwerung des Verkehrs, welche in dem Rescript über Erhebung der Sanitätssteuer liegt, kann nur im Beschwerdewege erreicht werden. Das Gutachten spricht sich des weiteren dahin aus, daß der Fiscus verpflichtet ist, den Werth der auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Schillno verbrannten Hütten auf den Kosten zu erstatten. Auf das Ergebniß der eingeleiteten Klagen und Beschwerden ist man in Kreisen der Holzinteressenten sehr gespannt.

Strasburg, 2. November. (Privattelegramm.) Die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten **Majors v. Gelle-Tomben** (freiconf.) erscheint gesichert.

* **Dirschau, 2. November.** Zur Beschlußfassung über die Candidatenfrage ist von freisinniger Seite zu Sonnabend eine **Versammlung der entschiedenen liberalen Wahlmänner** des Wahlkreises Dirschau-Pr. Stargardt-Berent hierher (Hotel Kronprinz) einberufen worden.

* Den Tauporn'schen Eheleuten zu Marienwerder, welche am 2. November die goldene Hochzeit feiern, ist die **Ehejubiläumsmedaille** verliehen worden.

* **Königsberg, 1. Novbr.** Nach einer Angabe der „Ugsb. Allg. Ztg.", mit welcher diejenige der conservativen „Ostpr. Ztg." übereinstimmt, haben die verbundenen **Conservativen und Nationalliberalen** bei der Wahlmännerwahl die Majorität erhalten. Es seien gewählt in Königsberg Stadt 234 natlib.-cons. und 394 freis., Königsberg Land 145 natlib.-cons. und 51 freis., Kreis Fischhausen 165 natlib.-cons. und 26 freis. Wahlmänner, zusammen 549 natlib.-cons. und 471 freisinnige Wahlmänner. Die „Ugsb. Hart. Ztg." berechnet dagegen, daß in der Stadt Königsberg mindestens 400 freisinnige Wahlmänner gewählt seien; sie giebt aber zu, daß die Entscheidung zweifelhaft sei.

L. Bartenstein, 1. November. Die **Wahlbetheiligung** bei der gestrigen Wahlmännerwahl war hier eine **so geringe**, wie solches noch nie dagewesen. Von 1159 eingeschriebenen Urwählern haben in der 1. Abtheilung 14, in der 2. Abtheilung 18 und in der 3. Abtheilung 29, zusammen 61 Urwähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Aehnliche Nachrichten laufen auch aus den übrigen Städten unseres Wahlkreises ein. Auch auf dem Lande ist die Betheiligung eine sehr geringe gewesen, was darin seinen Grund hat, daß die liberalen Parteien auf der ganzen Linie Wahlenthaltung empfohlen hatten. In unserer Stadt sind diesmal ausschließlich nur conservative Wahlmänner gewählt worden, und ist es den Conservativen sogar recht schwer geworden, eine ausreichende Zahl von Candidaten für die Wahlmännerwahl aus ihrer Mitte zu beschaffen. (Um so unbegreiflicher ist das Verhalten der Liberalen. Konnten sie den Sieg der Conservativen nicht verhindern, so brauchten sie sich deshalb noch nicht schlafen zu legen. D. Red.)

Königsberg, 1. November. Die Bewilligung von 600 000 Mk. zur Bestreitung der Ausgaben für die Erweiterung der städtischen Wasserwerke hat der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt. Es wird beabsichtigt: 1) drei neue überdachte Filter von zusammen etwa 4300 Quadratmeter Grundfläche, 2) eine unterirdische Leitung von 800 Millimeter Weite vom Fürstenteich nach Hardershof anzulegen und den Fürstenteich in ein Klärbassin umzuwandeln, 3) eine und zwar die fünfte Dampfmaschine nebst Pumpe und Kessel in Hardershof aufzustellen. — Welche Wege russische Auswanderer oft einschlagen, um sich bis Berlin durchzuschmuggeln und sich dort vorläufig heimlich aufzuhalten, das zeigte in der verflossenen Nacht ein Fall. Eine aus den beiden Eheleuten und deren 10 Kindern bestehende Kaufmannsfamilie hatte sich von der russischen Grenze ab bis zum Bahnhof Korkitten mittels Fuhrwerks begeben und dort Fahrbillets nach Berlin gelöst. Dieselben wurden indeß auf dem hiesigen Ostbahnhofe angehalten und zur Polizei sistirt. (K. H. Z.)

* Dem Kreis-Bauinspector Cummerow in Goldap ist vom 1. Dezember d. J. ab die neu errichtete Kreis-Bauinspectorstelle zu Angerburg verliehen worden.

a. **Heydekrug, 1. Novbr.** Im Kreise Heydekrug sind gestern 125 conservative und 26 freisinnige Wahlmänner gewählt worden.

Memel, 1. Novbr. Der Redacteur der „Königsb. Hart. Ztg." Herr Michels, war angeklagt, in einer bei der diesjährigen Reichstagswahl in Memel gehaltenen öffentlichen Rede den **Landrath Cranz beleidigt** zu haben. In der am 30. Oktober in Memel abgehaltenen Gerichtsverhandlung wurde Herr Michels zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte die Verhängung einer dreiwöchigen Gefängnißstrafe beantragt. In dem Urtheilsspruch wurde hervorgehoben, daß der Landrath Cranz als conservativer Agitator seine Amtsbefugniß überschritten habe, daß daher eine Freiheitsstrafe gegen den Angeklagten nicht am Platze sei.

Gärtnerische Rundreise.

I.

München — Innsbruck — Großglockner — Bozen — Meran.

Um aus den östlichen Provinzen unseres Vaterlandes schnell ins Herz von Deutschland zu gelangen, machten wir einen großen Sprung durch eine Tag- und sich anschließende Nachtfahrt von Danzig bis München. Bei öfteren Ausblicken über die Felder in Baiern, um ein Urtheil hinsichtlich der Futternoth gewinnen zu können, sah man auf allen Wiesen, daß der zweite Grasschnitt recht gut stand und vortreffliches Heu versprach, wenn derselbe auch nicht einen vollen Ersatz für den durch Dürre verloren gegangenen ersten bieten konnte.

In München besuchten wir den englischen Garten, einen prachtvollen Park mit mächtigen alten Baumgruppen, weiten Rasenflächen und glitzernden Teichen. Die Vegetation sah frisch und üppig aus, denn in den letzten Wochen hatte es reichlich geregnet. In der Stadt selbst war für die Gehölze der Regen schon zu spät gekommen, denn es standen besonders die Bäume schon vollständig entblättert.

Die städtischen Gartenanlagen lassen überhaupt in München viel zu wünschen übrig und leiden wohl unter Geldmangel und entbehren außerdem der Leitung eines tüchtigen Landschaftsgärtners. Auch bei der neuen und alten Pinakothek und der Glyptothek befinden sich große, symmetrische Plätze in sehr wenig den Gebäuden entsprechendem Zustande. Von München wurde nach Tirol, und zwar bei der ehemaligen Festung Kufstein vorbei nach dem Achensee gefahren. Zu demselben gelangt man mit der Zahnradbahn in etwa 30 Minuten und sieht von ihr aus anmuthig ins Hochland eingeschlossenen Wasserspiegel. Die an den Ufern zerstreut umherliegenden Gasthäuser beherbergen in jedem Sommer zahlreiche Sommerfrischler, ein Dampfer vermittelt die Verbindung von Ort zu Ort. Innsbruck am Inn gelegen, war das nächste Reiseziel, dem wir uns zuwendeten. Als Hauptstadt Tirols macht sich dies den Fremden sofort durch die große Zahl stattlicher Gebäude bemerkbar. Ein kaiserliches Schloß, an welches sich ein wohlgepflegter, ausgedehnter Park lehnt, der mitten in der Stadt liegt, erhöht wesentlich die Annehmlichkeiten eines Sommeraufenthalts hierselbst. Ueberall gewinnt man bei näherer Besichtigung Innsbrucks den Eindruck, daß hier Wohlstand herrscht, und kann hören, mit welcher Verehrung und Liebe man am österreichischen Kaiserhause hängt. In der Hofkirche befindet sich ein Kunstwerk ersten Ranges, die Grabstätte Kaiser Maximilians I., mit Marmorreliefs von dem Holländer Colins geschmückt. An die Universität lehnt sich der botanische Garten, in welchem als beste Leistung die Cultur von 600 Freilandstauden der tiroler und schweizer Alpenflora zu nennen wäre. Innsbruck liegt in dem weitausgedehnten Thale des Inn und sind die Thalränder von Felsenmassen bis zu 3000 Fuß Höhe begrenzt, so daß die Lage der Stadt eine anmuthige und malerische ist. In der Nähe der Stadt liegt das gut erhaltene Schloß Ambras, wo einst Herzog Ferdinand II. Philippine Welser nach der Hochzeit hinführte. Das genannte Schloß wird von einem großen Park eingeschlossen, der viele landschaftliche Schönheiten enthält. Nach manchen kleinen Partien vom Pusterthale aus in Schluchten und an Gebirgsbächen entlang, ging es am 21. August an die Besteigung des Großglockners (ca. 12 000 Fuß hoch). Dieselbe unter dem Schutz von 2 Führern von der durch den Alpenverein erbauten Schutzhütte „Adlersruhe" Morgens 4 Uhr bei 2 Grad Kälte unternommen, ging über Firn und Fels auf den Kleinglockner, dann an der Nord-Westseite steil zur oberen Glocknercharte. Die großartige und umfassende Aussicht (das Wetter begünstigte diese Excursion) erstreckt sich bis zum Rhätikon und Silvretta, Bernina und Adamello, ja südlich bis zum adriatischen Meere. Tief unten liegt der mächtige Pastargengletscher, der größte der deutschen Alpen, der 3½ Kilom. lang und 2 Kilom. breit ist und eine Ausdehnung von ca. 12 000 preußischen Morgen hat. Eine reizende Alpenflora begrüßte uns beim Abstieg in der Umgebung des Großglocknerhauses, wo kurze Rast gehalten wurde. Dann besuchten wir Toblach und die berühmten Dolomiten in seiner Nähe, 3—4000 Fuß und noch höhere Bitterkalkmassen, die in starren Spitzen ihre Häupter zum Himmel strecken. Die Zeit drängte, daß wir an die Hauptorte Tirols hinsichtlich des Obst- und Weinbaues kommen, nämlich nach Bozen und Meran, welche beiden Städte nach obiger Richtung hin etwas eingehender betrachtet sein wollen. Bozen in einem weiten durch hohe Felsmassen eingeschlossenen Thale am Einfluß der nördlich aus dem Sarnthal kommenden Talfar in den Eisak, der sich ½ Meile tiefer in den Etsch ergießt, liegt reizend. Ueberraschend treten namentlich im Hintergrunde des Eisakthales die phantastischen Dolomitengestalten des Schlere und Rosengartens hervor, während westlich der lange Rücken der Mandel den Blick begrenzt. Für Obstanpflanzungen und Weincultur ist der Boden ein sehr günstiger, ein Gemengsel aus verwittertem Schiefer mit Sand und Geröll von Kalk, Porphyr und Granit. Die Aepfel, von denen besonders der weiße und rothe Rosmarinapfel, welche beide jedoch nicht fleißig tragen, die Goldreinette, andere Reinetten und eine größere Zahl frühe Sorten angepflanzt sind, waren in diesem Jahre reich mit Früchten beladen, weniger die Birnen. Die Stämme sind entweder auf Wiesenland gepflanzt, und man gewinnt dann noch einen ansehnlichen Ertrag durch die Grasnutzung unter den Bäumen, oder sie sind zwischen den Leitern der Weinstöcke in weiteren Abständen placirt, schädigen aber dann in der Nähe ihres Standortes die Entwickelung des Weines. Irgend welche Pflege durch Düngung und Ausschneiden findet nicht statt, kaum waren die Aeste an den am reichsten mit Früchten beladenen Bäumen gestützt, so daß viele Aeste gebrochen waren. Es ist eben hier wie überall, man thut nichts für seine Bäume und läßt sich gute Ernten gefallen. Auch darin wird sehr thöricht verfahren, daß man nicht gut gezogene, also etwas theurere Bäume pflanzt, sondern ein Fachmann bekundete, daß man Stämmchen zu 40—50 Pf. das Stück zum Anpflanzen kauft und derartige, mangelhaft ausgeführte Neupflanzungen wurden auch mehrfach gesehen. Daß also das Obst hier so gut gedeiht, ist nur durch die günstigen Temperaturverhältnisse, den Boden und die geschützte Lage hervorgerufen. Pfirsiche werden nur in freistehenden Stämmen angepflanzt und erhalten gleichfalls nicht die geringste Pflege, da die Früchte zu wenig einbringen und schnell verkauft werden müssen. Die schönsten und größten kauften wir für 6—8 Pf. das Stück, minderwerthige werden das Kilo mit 20—30 Pf. weggegeben. Daß bei mehr Fleiß und Sorgfalt das Obst hier zu weit größerer Vollendung gebracht werden kann, hatten wir Gelegenheit bei dem Kunst- und Handelsgärtner Herrn Kötzsche in Meran zu sehen, wo alle Bedingungen ebenso geboten sind, wie in Bozen. Seine Bäume unterwirft er einem regelmäßigen Schnitt und düngt dieselben. Die Früchte waren deshalb an seinen Stämmen sehr viel schöner und größer als an allen anderen Bäumen. Herr K. klagte aber, daß es niemals in Meran thaue, dies ist auch in Bozen nicht der Fall, daß ferner durch die hohen Temperaturen begünstigt, das Ungeziefer in erschreckender Menge sich vermehre. So sahen wir dort eine große Menge remontirender Nelken ausgepflanzt, doch hatten die Werren die Hälfte der Pflanzen vernichtet. Die Löhne stellen sich ähnlich wie bei uns, aber die Zuthaten sind sehr viel theurer. Eine zweispännige Fuhre Kühdung kostet 12 Gulden (ca. 20 Mark). Haideerde, welche es nicht giebt, wird nothdürftig durch eine aus Laub der echten Kastanien geschaffene Lauberde ersetzt. Der eingeborene Gärtner ist ein unwissender und unbrauchbarer Mensch und man kann deshalb nur mit deutschen Gehilfen arbeiten. Die Bearbeitung des Weines betreiben die Bewohner (denn da wird die Sache gehandhabt wie zu Urgroßvaters Zeiten) nach der Schablone. Der Regen war auch in diesen Gegenden sehr knapp im ganzen Jahre gewesen, so daß das Gießen selbst der großen Bäume viel Arbeit und Geld kostete. Meran an der Etsch, der bekannte klimatische Winterkurort, nähert sich bereits etwas mit einigen subtropischen Bäumen und Sträuchern der oberitalienischen Vegetation, ohne sie annähernd zu erreichen.

Cholera.

Sofia, 1. November. Die Quarantane in Zartbrod ist aufgehoben uud durch eine ärztliche Untersuchung und Desinficirung der gebrauchten Reiseeffecten ersetzt worden. (W. T.)

Der Stand der Cholera-Epidemie in Polen ist nach den Mittheilungen des Staatscommissars für das Weichselgebiet folgender:

Ort (Gouvernement)	Zeit	Erkrankungen	Todesfälle
Warschau	21./10.–27./10	17	4
Gouvernement Warschau			
Kreis Radzimin, „ Warschau, „ Gostynin	20./10—26./10.	53	21
Gouvernement Kalisch in Lenczyce und Simotki	19./10.—24./10	17	6
Gouvernement Radom Kreis Kozienice	18./10.—24./10.	2	2
Gouvernement Lublin Kreis Cholm	20./10.—26./10.	1	—
Gouvernement Siedlce Kr. Konstantinow und Sokolow	21./10.—26./10.	2	2
Gouvernement Plozk in Prasnysz und Kreis Plonsk	20./10.—25./10.	11	11
Gouvernement Lomza in den Kreisen Lomza, Mazowieck, Makow, Ostrow, Pultusk und Ostrolenka	20./10.—22./10.	87	43
Gouvernement Suwalki in Godlewo und Marwianka	20./10.—25./10.	2	2

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. November. (W. T.) Der **Kaiser** und die Kaiserin sind heute Mittag 12½ Uhr hier eingetroffen und haben sich zur Begrüßung der **Kaiserin Friedrich** nach deren Palais begeben, wo auch das Frühstück eingenommen wurde.

Berlin, 2. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 189. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 132 883 190 013 202 682.

44 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 12 971 19 673 20 268 20 275 22 118 22 126 24 095 26 308 47 993 57 676 60 406 64 664 79 567 91 192 92 045 98 667 104 109 104 767 108 838 113 580 117 552 118 896 124 800 131 138 136 899 141 574 143 458 146 392 147 408 150 193 152 528 159 096 161 629 177 658 178 472 190 971 193 253 193 845 199 722 205 574 207 932 212 678 214 341 222 571.

40 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 12 159 19 455 21 736 24 476 39 201 40 067 58 776 62 635 64 733 66 586 68 537 68 927 78 710 87 032 90 398 91 807 93 095 96 942 109 472 122 137 124 146 131 696 139 534 140 597 143 884 147 470 152 556 153 471 163 196 172 499 172 728 174 491 178 069 193 949 195 376 201 432 204 510 205 437 217 113 222 999.

Flensburg, 2. Novbr. (W. T.) Die dänische Sparkasse in Hadersleben, welche bekanntlich gestern wegen der durch den Kassirer Sabro begangenen Unterschlagungen von 190 000 Mk. von der Regierung geschlossen worden war, ist heute wieder geöffnet worden, da die gestohlene Summe durch den bedeutenden Reservefonds gedeckt ist.

London, 2. Novbr. (W. T.) Bei den **Municipalwahlen** in England haben die Conservativen in zahlreichen Gemeinden die Oberhand behalten. — Die „Daily News" meldet über die **Kämpfe gegen die Matabele** aus Fort Victoria, daß die Colonnen Forbes und Jameson den Feind im Nordwesten angriffen und im Verein mit den Polizeitruppen und den Streitkräften der Eingeborenen siegreich vordrangen. Die Feinde fochten mit dem Muth der Verzweiflung und drangen mehrere Male gegen das Feuer der Geschütze und Gewehre, welches ihre Reihen decimirte, vor. Das Gefecht bot ein ähnliches Schauspiel wie der Kampf bei Ulundi (d. i. der Kraal des Zulukönigs Cetewayo, wo am 4. Juli 1879 Lord Chelmsford den König Cetewayo nach hartem Kampfe eine entscheidende Niederlage beibrachte). Eine Attacke vervollständigte die Niederlage. Ein Regiment der Matabele wurde vollständig aufgerieben. Der Verlust an Todten und Verwundeten auf Seiten der Matabele beträgt 3000.

Die „Daily-News" schreibt, das Maschonaland werde von der südafrikanischen Compagnie aufgegeben oder von der Krone besetzt werden. Die Entscheidung über Krieg und Frieden müsse der Regierung übertragen werden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. November.

Weizen loco schwächer, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	131—140 M Br.	90—138 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	130—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	129—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	126—136 M Br.	
roth	714—799 Gr.	103—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	118—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 120½ M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 120½ M Br., 120 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 139 M Br., 138½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 128½ M Br., 128 M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 91—92½ M bez.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 92 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per November inländ. 114½ M bez., unterpoln. 92 M Br., 91½ M Gd, per November-Dezember inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., per April-Mai inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., per Mai-Juni inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 609—638 Gr. 71—80 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 156—158 M bezahlt.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. mittel 170 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 130—135 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 90—102 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,52½ bis 4,00 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52 M Br., nicht contingent. 32 M Br., November-März 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,55—12,65 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,85 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig 2. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Temperatur + 4 Gr. R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer hatte ruhigen Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Transit namentlich Ghirka flauer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 745 Gr. 135 M, weiß 756 Gr. 137 M, 772 Gr. 138 M, Sommer- weiß 745 Gr. 135 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 745 Gr. 114 M, hellbunt 742 Gr. 118 M, für russischen zum Transit Ghirka 682 Gr. 90 M, 703 Gr. 93 M, 708 Gr. 94 M, 742, 758 und 762 Gr. 107 M per Tonne. Termine: November zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 120½ M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 120½ M Br., 120 M Gd., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 139 M Br., 138½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 128½ M Br., 128 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 137 M, transit 121 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit matter. Bezahlt ist polnischer zum Transit 714, 726 und 738 Gr. 91½ M, besetzt 738 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Novbr. inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., November-Dezbr inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., April-Mai inländisch 123 M Br., 122½ M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., Mai-Juni inländisch 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 92 M, transit 91 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 609 Gr. 71 M, 621 Gr. 75 M, 627 Gr. 76 M, 638 Gr. 80 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 156, 158 M per Tonne bez. — **Leinsaat** poln. besetzt 170 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 130, 135 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 90, 102 M per Tonne gehandelt. — **Senf** poln. zum Transit gelb 14 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4 M, mittel 3,75 M, feine 3,52½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 52 M Br., nicht contingentirter loco 32 M Br., Novbr.-März 31 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. November.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	77,80	77,90
Nov.-Dez.	141,50	141,00	4% rm. Gold-Rente ...	79,75	79,75
Mai	152,00	151,50	4% russ. A. 80	98,45	98,55
Roggen			2. Orient.-A.	66,20	66,20
Nov.-Dez.	125,50	124,75	5% Trk.-Anl.	91,30	91,60
Mai	132,50	132,25	4% ung. Gldr.	91,75	92,10
Hafer			Mlav. S.-A.	69,60	69,25
Nov.-Dez.	157,50	157,20	do. S.-P.	107,20	107,25
Mai	149,00	148,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm.-A.	70,10	70,25
Nov.-Dez.	46,70	46,30	Lombarden	40,40	40,50
April-Mai	47,80	47,60	Russische 5%		
Spiritus			SW.-B. g. A.	—	72,60
Nov.-Dez.	32,60	32,20	5% Anat. Ob	86,00	86,00
Mai	38,50	38,20	3% ital. g. Pr.	48,75	49,40
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	18,40	18,40	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,50	106,50	Disc.-Com..	165,75	166,40
3½% do.	99,60	99,40	Deutsche Bk.	147,00	148,00
3% do.	85,20	85,20	Cred.-Actien	194,50	195,25
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	81,00	80,00
3½% do.	99,80	99,75	do. Prior.	95,50	95,50
3% do.	85,20	85,20	Laurahütte.	99 ex.	102,00
3½% pm. Pfd.	97,60	97,60	Oestr. Noten	159,90	160,10
3½% westpr.			Russ. Noten	212,60	212,70
Pfandbr. .	96,00	96,10	London kurz	20,355	2.,34
do. neue . .	96,00	96,10	London lang	20,215	20,21
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	212,50	212,30

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 4½.

Plehnendorfer Kanalliste.

1. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Dampfer mit div. Gütern, 1 Dampfer mit Petroleum, 3 Kähne mit Roheisen, 5 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Karl Fischer, Hirschfeld, 50 T. Zucker, — Paul Klinkowski, Kruschwitz, 95 T. Zucker, — Aug. Küchler, Kruschwitz, 100 T. Zucker, — Alb. Ziolkowski, Leonow, 125 T. Zucker, — Zlotonski, Leonow, 125 T. Zucker, — D. „Linau", Tiegenhof, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Joh. Hinze, Montwy, 100 T. Zucker, — Ant. Droskowski, Montwy, 100 T. Zucker, Zuckerraffinerie, Neufahrwasser. — G. Züker, Elbing, kief. Spundpfähle, A. Zutraun, — D. „Autor", Königsberg, 10 T. Erbsen, E. Berenz, — D. „Fortuna", Ploch, 93 T. Roggen, 52 T. Weizen, — A. „Alice", Ploch, 102 T. Roggen, S. Landau, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 2. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	754	WNW 4	Regen	9	
Aberdeen	748	SW 2	heiter	3	
Christiansund	741	SSO 3	halb bed.	5	
Kopenhagen	747	WSW 2	Dunst	5	
Stockholm	749	SSO 2	bedeckt	3	
Haparanda	755	S 2	bedeckt	—2	
Petersburg	750	NO 1	Schnee	1	
Moskau	758	SSO 1	Regen	4	
Cork Queenstown	756	W 3	bedeckt	14	
Cherbourg	757	WSW 6	bedeckt	12	
Helder	754	W 5	bedeckt	10	
Sylt	749	NNW 3	wolkig	5	1)
Hamburg	751	W 4	wolkig	5	
Swinemünde	750	SSW 5	bedeckt	3	2)
Neufahrwasser	754	S 3	bedeckt	3	
Memel	754	SSW 5	bedeckt	6	
Paris	761	SSW 3	bedeckt	7	
Münster	754	SW 4	bedeckt	6	
Karlsruhe	761	SW 4	Regen	5	3)
Wiesbaden	758	SW 3	Regen	5	
München	762	W 6	bedeckt	6	
Chemnitz	757	SW 5	Schnee	2	
Berlin	753	SW 4	Regen	3	4)
Wien	760	W 3	wolkig	8	
Breslau	757	S 2	bedeckt	3	
Ile d'Aix	765	W 4	bedeckt	11	
Nizza	758	O 1	wolkenlos	10	
Triest	758	OSO 1	wolkig	14	

1) Gestern Abend Gewitter und Regen. 2) Nachts und Morgens Regen. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von den Shetlands lag, ist ostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten, während an der Südseite über Südschweden eine Theildepression sich entwickelt hat. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwestfrankreich. Bei ziemlich frischen südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe, vielfach regnerisch und außer in den östlichen Gebietstheilen wärmer. Zu Chemnitz fällt Schnee, in Westdeutschland kamen stellenweise Nachtfröste vor. Auf Sylt und Helgoland wurden elektrische Entladungen mit ziemlich starkem Regenfall beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	753,3	3,2	S., leicht; trübe.
2	12	751,6	3,7	S., mäßig; bez. regnerisch.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 3. Novbr., Abends 4 Uhr.

Sonnabend, den 4. November, Neumondsweihe. Vorm. 9 Uhr.

An den Wochentagen: Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (4193

Heute wurde uns ein Junge geboren.

Danzig, 2. November 1893.

Stadtrath Tooy u. Frau.

Die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hoch erfreut an (4171

Danzig, den 2. Novbr. 1893

Adolf Levy und Frau, Louise, geb. Simon.

Gestern Abend starb zu Berlin unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Hermann Hildebrand

nach längerem Leiden.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen dieses tief betrübt an

Danzig, den 2. Novbr. 1893.

4109) Die Hinterbliebenen.

Das am 1. November, Nachmittags 4½ Uhr, erfolgte Hinscheiden meines geliebten Gatten

Friedrich Wisotzki

zeige ich statt besonderer Meldung allen Freunden und Anverwandten an. (4115

Zoppot den 1. Novbr. 1893.

Emilie Wisotzki, geb. Fischer.

Unser liebes Lottchen ist gestern Abend im Alter von 3 Monaten plötzlich gestorben, welches wir hiermit tief betrübt anzeigen

Spandau, den 1. Novbr. 1893.

Ernst Skoniecki und Frau,

4135) geb. Bechlin.

Das Begräbniß meiner lieben Frau Marie Beck, geb. Janke, findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatiskirchhofes aus statt.

4170) H. Beck.

Bekanntmachung.

Das III. Geschäftsbureau des Magistrats befindet sich von heute ab

Jopengasse 37,

parterre.

Danzig, den 1. November 1893.

Der Magistrat.

Dr. Baumbach.

Lübeck—Danzig.

Dpfr. Stadt Lübeck,

Capt. Krause,

Expedition 3./4. November cr.

Danzig-Memel-Lübeck

Dpfr. Stadt Lübeck,

Capt. Krause,

Expedition 6./7. November cr.

Güteranmeldungen erbeten bei

Franz Heinrich,

Lübeck,

F. G. Reinhold,

Danzig. (4157

Jahresfest

des

Danziger Gustav Adolf-Stadtvereins.

Festpredigt: Sonntag, 5. November, 5 Uhr, in St. Marien, Herr Generalsuperintendent Dr. Döblin.

Nachfeier 7 Uhr in der Concordia, Eing. Hundegasse 83/84: Ansprachen der Herren Pastor Stengel und Pfarrer Aubert.

Alle Freunde der Gustav Adolf-Sache sind hiermit zur Theilnahme eingeladen.

Ostdeutsches

Eisenbahn-Kursbuch

herausgegeben von der Königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg,

giltig vom 1. Oktbr. ab.

Preis 50 Pfg.

zu haben bei

A. W. Kafemann.

Unterricht

in Oel-, Aquarell-, Pastell- u. Porzellanmalerei, sowie im kunstgewerblichen Zeichnen, Brandmalerei und Schnitzen (Kerbschnitt, Ausgrundung, ertheilt

A. Bechmann,

geb. Studti,

Portraitmalerin,

Holzgasse 8a II.

Violin- u. Ensemble-Unterricht

ertheilt

Heinrich Davidsohn,

Langgasse Nr. 41 I. (1—2 Uhr).

Nachhilfe- und Privatstunden in allen Fächern werden von einer bewährten Lehrkraft ertheilt, Knaben werden für Sexta vorbereitet Grüner Weg 13 II links.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,

Hausthor 3, II. Treppen.

Echte Kieler Sprotten

und Bücklinge,

mar. Delicateß-Heringe,

Rollmops,

Elb. Caviar, mild,

a ℔ 3 M, empfehle

Albert Meck,

Heil. Geistgasse 19.

Zu einer Besprechung über die Abgeordnetenwahl

werden die freisinnigen und entschieden liberalen Wahlmänner des Wahlkreises Berent-Dirschau-Pr. Stargard auf

Sonnabend, den 4. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

in das Hotel zum Kronprinzen in Dirschau hierdurch eingeladen.

Wer an der Theilnahme behindert ist, wird dringend gebeten, umgehend an den mitunterzeichneten Director Raabe seine Adresse einzuschicken. (4158

Dirschau, den 1. November 1893.

Dau. Fricke. J. Goetz. Ortmann. Raabe.

Verkauf von Grundstücken in Zoppot,

wegen Erbregulirung.

Donnerstag, den 9. November cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage die zum Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn Staberow gehörigen, in Zoppot belegenen Villen-Grundstücke, als:

1. Südstraße Nr. 66,
2. Parkstraße Nr. 3/4,
3. Parkstraße Nr. 5, Garten,
4. Parkstraße Nr. 36, nur die Baustelle, welche einen Flächenraum von 10 Ar 30 Qdr.-Mtr. enthält,

an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen öffentlich verkaufen, und zwar ganz nach Wunsch der Käufer, entweder im Ganzen oder in einzelnen Parzellen.

Besichtigung ist täglich gestattet und Meldungen hierzu bei der Portiersfrau, Parkstraße Nr. 36, vorher zu machen.

Verkaufsbedingungen werde ich im Termin bekannt machen. Bietungscaution 500 M.

Julius Berghold,

4100) Holzmarkt Nr. 24.

Dem geehrten Publikum und den werthen Kunden meines verstorbenen Mannes, des Uhrmachers **August Gradke**, mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft desselben unter Leitung eines bewährten Gehilfen unverändert fortführen werde. Ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und werde ich bemüht sein, dasselbe durch streng reelle Bedienung des mich beehrenden Publikums zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Louise Gradke Ww., Fleischergasse 91.



Bruchbandagen, Verbandstoffe,

Artikel zur Krankenpflege, Gummistoff zu Betteinlagen, sowie sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt (4141

Fr. M. Herrmann,

Instrumentenmacher u. Bandagist

Wollwebergasse 29.

Rehwild, Rothhirsch und Hirschkalb

wird heute zerlegt

und sind beliebige Stücke zu haben,

fette Gänse und Enten, Waldschnepfen, Fasanen, Haselwild, Birkwild, lebende Hummern, frische Austern, Astrachaner Perl-Caviar

empfiehlt (4113

A. Fast.

Gänserücken, Flum und Lebern,

kernfette Werdergänse

jeden Freitag und Sonnabend.

Heute nehme delicate Gänseroll-Knochenbrüste und Keulen aus dem Rauch. (4132

Wilh. Goertz,

Frauengasse Nr. 46.

In meiner anerkannt

besten Räucherei

werden stets Fleisch- und Fischwaaren vorzüglich unter Garantie zu billigsten Preisen geräuchert als: Gänsebrüste, Speck, Schinken, Wurst &c.

Wilh. Goertz,

Frauengasse 46.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit an, daß mit dem 1. November cr.

Herr L. Kuhl

aus meinem Geschäft ausgetreten ist, und bitte ich Zahlungen für geliefertes oder zu lieferndes Material nur an mich zu leisten.

C. Dyck,

Holz- u. Kohlenhandlung, Pommerscher Güter-Bahnhof.

Heubuder Räucherflundern

nehme heute Abend frisch aus dem Rauch.

Wilh. Goertz,

Frauengasse 46. (4130

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt sein Lager in Reisekoffern vom einfachen bis feinsten Genre, Reisekasten, Reiserollen, Plaid-Riemen, Portemonnaies, Beutel und Tresors, Cigarren-, Cigarretten- u. Banknotentaschen &c. (4178

Tafelobst.

Goldparmänen, Goldreinetten, Peping-Ribston, gelbe Edeläpfel à Maaß 70 ₰, verschiedene gute Aepfel, à Maaß 50 ₰, Napoleonbirnen, schon eßbare, à Maaß 1 M, Kochbirnen, à Maaß 50 ₰ versendet in bester Qualität

Dom. Hochstrieß b. Langfuhr.



Wer sich e. solch. Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm baden. Jeder der dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. L. Weyl, Berlin S. Prinzenstr. 49. Frankozusendung — Theilzahlung.

Wäsche

wird nur mit weißer Seife gewaschen und gut geplättet. Um gütige Aufträge an Stück- und Monatswäsche bittet

Mathilde Goldnau,

Ohra, Schönfelderweg Nr. 87.

1/5 Passepartout, Parquet, billig zu verkaufen Ketterhagergasse 1 II.

Eine rasseechte und tadellose

schwarze Spitzhündin,

1½ Jahre alt, treu u. sehr wachsam, verkäuflich Hohe Seigen 27.

Stellen.

Gut empfohlene, jüngere und ältere, polnisch und deutsch sprechende

Handlungsgehilfen,

hauptsächlich Materialisten, sucht stets im Auftrage

Erstes kaufmänn. Placirungs-Institut Hugo Bordihn, Danzig, Hundegasse 33 part.

Lehrling gesucht

mit angemessener Schulbildung für ein Waaren-Agentur- und Assecuranz-Geschäft. Selbstgeschriebene Offerten unter 4015 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für eine erkrankte Dame und deren Pensionat wird eine ältere

anspruchslose Dame

zur Pflege und Vertretung von sofort gesucht.

Adressen unter Nr. 4179 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Modernste Winterstoffe

in modernen Farbstellungen für

Damen-Jaquets, -Paletots, -Mäntel.

Damentuche,

125 cm breit, krumpffrei, in vorzüglichen Farben.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.

Gegründet 1831.

(4117

Wahlmänner-Versammlung.

Die liberalen Wahlmänner des Danziger Wahlkreises (Stadt und Land)

erlauben wir uns behufs

Beschlußfassung über die für die Abgeordnetenwahl am 7. November aufzustellenden Candidaturen

zu einer Versammlung am

Freitag, 3. November, Abends 8 Uhr,

im Saale des Bildungsvereinshauses

(Hintergasse 16) zu Danzig ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.

E. Berenz. H. Rickert. J. J. Berger. Otto Helm. A. Klein. Ph. Simson.

Verein für Knaben-Handarbeit.

Ordentliche Vereins-Versammlung

Freitag, den 3. Novbr. 1893, 5 Uhr Abends, im Sitzungszimmer des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, Langenmarkt 45 I.

Tagesordnung:

1. Bericht der Revisoren über die Rechnung 1891/92.
2. Jahresbericht des Vorstandes.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Ehlers. Prof. Kahle. Walter Kauffmann. Münsterberg. Dr. Piwko. (3981

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

enthält

wollene Kleiderstoffe, wollene Schlafrock-Stoffe, Blousen,

Plaids, Schürzen, Peluche-Kragen, Morgen-Röcke, Unterröcke, Stickereien, Leinen-Taschentücher, seidene Halstücher, fertige Kinderkleider, fertige Modellkleider &c. &c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Domnick & Schäfer,

63, Langgasse 63.

(3806

Große Waaren-Auction

2. Priestergasse Nr. 3.

Freitag, den 3. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma J. E. Schulz wegen Krankheit des Inhabers Aug. Sommerfeld die noch vorhandenen Waaren-Bestände an den Meistbietenden verkaufen und zwar:

30 Kisten Stearin- und Parafinkerzen, 140 Cardamom, 4 Kisten Stärke, 30 Pfd. Bindfaden, 2 Kisten abgefaßtes Blau, 10 Ctr. Carobe, 6 Kisten gest. Pfeffer, ½ Ballen fein Canehl, 4 Pfd. Vanille, 1 Kiste gestochene Aepfel, 5 Sack Sultan-Rosinen, 1½ Sack große Rosinen, 1½ Sack weißen Pfeffer, 3 Sack gelben Java-Kaffee, 2 Faß Schmalz, 1 Ballen Pomeranzenschalen, 3 Faß Schmieröl, 15 Anker Sardellen 1890er, 3 Kisten Datteln, 3 Faß Honig, 2 Faß ff. Speiseöl, 5 Kilo Haaröl, Parfum, 3 Sack schwarzen Pfeffer, unverzollt, 1 4rädrigen Handwagen mit Baumleitern, 1 2räd. Handwagen, 2 verschließbare große Mehlkasten mit Fächern, 1 große Decimalwaage, 1 Tafel-Waage mit Gewichten, sowie sämmtliche Waarenreste.

G. A. Rehan,

gerichtlich vereidigter Waaren-Taxator. (3860

Große Mobiliar-Auction 4. Damm 11, part.

Freitag, den 3. November cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich am angeführten Orte:

3 nußb. u. 1 mah. Trumeauxspiegel, Crystallglas mit Stufen, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 6 nußb. u. 2 mah. 2thür. Vertikows, 4 nußb. u. 2 mah. 2thür. Kleiderschränke, 1 nußb. Buffet, versch. nußb. u. mah. Sophatische (gestochenen Fuß), 6 echte Rohrlehnstühle, 12 geschw. Lehnstühle, 2 nußb. Paradebetten m. Matratzen u. Kissen, 2 nußb. 1thür. Galleriespinde, 1 mah. 2thür. Galleriespind, 1 mah. 1thür. Silberspind, 1 Schlafsopha in Phantasiestoff, 1 elegante Plüschgarnitur (Kupfer), 2 Kleiderständer, 2 Nähtische, 2 Bauerntische, 4 Waschtische mit Marmor, 2 nußb. u. 2 mah. Nachtspinde, 1 nußb. Bücherspind, 6 geschw. Pfeilerspiegel mit Spindchen &c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Besichtigung am Donnerstag, den 2. November cr., von 3 Uhr Nachmittags, und können die Gegenstände vor der Auction lt. Taxe abgegeben werden.

Neumann, Gerichtsvollzieher,

Danzig, Pfefferstadt Nr. 37 I.

Suche zahlr. tücht. Landwirth. f. Höhe u. Werd. b. gut. Geh. F. Marx, Jopengasse 28 part. Ecke Beutlergasse.

Empfehle tücht. ält. u. jüngere Inspectoren b. besch. Gehalt. F. Marx, Jopengasse 28, part.

Für ein größeres Commissions-Geschäft wird ein tüchtiger und zuverlässiger junger Mann verlangt.

Meldungen f. i. d. Exped. d. Ztg. u. Nr. 4091 einzureich.

Für ein hiesiges Knaben-Confections-Geschäft wird eine tüchtige junge Dame z. 1. Dezbr. als Verkäuferin bei hohem Salair zu engagiren gesucht.

Nur Damen, die in dieser Branche längere Zeit thätig gewesen sind, wollen unter Angabe ihrer bisherigen Stellungen ihre Adr. u. 4111 i. d. Exp. d. Ztg. einr.

Ein jung. Mädchen,

welches die erste Klasse einer höheren Töchterschule absolvirt hat und auch mit der Buchführung vertraut ist, findet bei freier Pension und entsprechendem Gehalte auf dem Lande ¼ Meile von Danzig Stellung.

Bedingung ist auch, daß die junge Dame die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigt. Adress. sind einzureichen bei Herrn J. H. Jacobsohn, Danzig, Heil. Geistgasse 121.

Einen gewandten

Stadtreisenden,

mit der hiesigen Kundschaft vertraut, sucht per 1. Januar 1894 oder früher (4021

Wilhelm Kaeseberg.

Für ein größeres Cigarren- u. Tabak-Geschäft wird per 1. Januar ein solider u. gewandter

junger Mann

als Verkäufer gesucht, der mit der Branche vollst. vertraut ist.

Offerten nebst Photographie unter Nr. 3823 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein in jeder Hinsicht erfahrener

Buchhalter,

mit Ia Zeugnissen, sucht Stellung im Waaren-Engros- oder Bankgeschäft pp. (in diesen Branchen schon thätig gewesen) bei geringem Gehalt, eventl. als

Volontair.

Gefl. Offerten unter E. G. 26 postlag. Marienburg Wpr.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht ohne Gehalt in einem anständigen Hause Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes.

Land bevorzugt. Familienanschluß Hauptbedingung.

Offerten unter 4145 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen.

Das von Herrn Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermieth. Näheres daselbst beim Hausmeister **Stegemann.**

Eine Wohnung v. 4—5 Zimmern mit Garten ist Sandgrube 28 part., für 1000 M sofort zu verm. Näheres bei **Kuleisa**, Hof.

Ein möbl. Zimmer ist von sofort zu vermiethen Schäferei 15 I.

Ein großer Viehstall

für 26 Stück Hornvieh mit nöthigem Futtergelaß zu vermiethen.

Das Grundstück wird preiswerth zum Verkauf gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt

G. F. Danziger, Danzig, Am Spendhaus 5.

Ein Speicher,

enthaltend trockene Remise und 3 Böden, zu vermiethen. (4124

Näheres Am Spendhaus 5 I.

Pferdestall

für 3 und 2 Pferde mit Futter- und Burschengelaß zu vermiethen. Näheres Am Spendhaus 5 I.

---

2 Pferdeständе

sind im Stall Frauengasse 16 zu vermiethen. Näh. Haueng. 19.

Lange Brücke Nr. 16, Aussicht Wasserseite, ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bod. u. Zub. von sof. od. später zu verm. Näh. das. b. **Flemming.**

Versammlung des Seeschiffer-Vereins.

Sonnabend, den 4. November, Nachmittags 3 Uhr, **Heiligegeistgasse 70.**

Heute Abend vorzügliche Rinderfleck.

Emil Schreiber,

Junkergasse 3.

Dörings Restaurant und Café

Milchkannengasse 16.

Heute Abend:

Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat.

Täglich Eisbein m. Sauerkraut, Königsberger Rinderfleck in und außer dem Hause.

Mohr's Café Varieté.

Olivaerthor 7.

Heute und täglich:

Große

Specialität.-Vorstellung

des gesammten Künstler-Personals.

Neu! Neu!

Auftreten

des Gesangs- u. Tanzhumoristen

Herrn Hendrichs.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr:

Mittags-Vorstellung

bei freiem Entree.

Max Mohr.

Gambrinus-Halle

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Wurstpicknick,

Blut- u. Leberwurst, eigenes Fabrikat.

Fleischwurst

in Bier, sauer und gebraten, in und außer dem Hause.

Von 7½ Uhr ab:

Frei-Concert.

Restaurant Wickbold,

Hundegasse 121.

Heute Abend:

Königsberger Rinderfleck.

NB. Auch ist das hintere große Zimmer noch einige Abende in der Woche an Vereine unentgeltlich abzugeben. (4167

H. Kornowski.

Freitag, den 3. d. Mts.:

Frei-Concert

vom Wolfschen Quartett.

Karpfen in Bier,

graue Erbsen mit Speck.

Emil Schreiber,

Junkergasse 3.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Freitag, den 3. November:

Sinfonie-Concert.

Dirigent:

Herr C. Theil, Königl. Musikd.

(U. A.: Fackeltanz v. Flatow, Oberon-Ouverture v. Weber, Variationen aus dem A-dur-Quartett v. Beethoven, Reformations-Sinfonie v. Mendelssohn &c.)

Anfang 7½ Uhr.

Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.

Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn H. Lau, Langgasse, u. Herrn W. Otto, Matzkausches.

Carl Bodenburg,

Königl. Hoflieferant.

Sonntag, den 5. November:

Großes Concert.

Abonnements-Künstler-Concerte

im Apollo-Saale.

Dienstag, den 7. November cr., Abends 7½ Uhr:

II. Abonnements-Künstler-Concert.

Louis Savart,

Waldhorn-Virtuose aus Wien,

Elise Leutheusser

Concertsängerin,

Martha Hornig,

Pianistin.

Concertflügel Julius Blüthner aus dem Magazin von Max Lipczinski.

Abonnement für 1 Sitzplatz der 4 restirenden Concerte II—V à 10, 9 und 6 M. Je 6 Bons à 16,50, 15 und 10,50 M.

Einzelpreise à 4, 3 und 2 M, Stehplätze à 1,50 M, für Schüler à 75 ₰ bei

Constantin Ziemssen,

Musikalien- u. Pianofortehandlg., Hundegasse 36.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Wochentgs. tgl. Abds 7½ Uhr:

Große brillante Künstler-Vorstellg.

Vollständig neues Künstler-Ensemble.

O. Lee, musik. Clown u. Dompteur dress. Katzen u. Hunde.

2 Williams, excentr. Reckturn.

Carmen, Gesangs-Terzett.

2 Latoure, mysteriös. Liliput.

Egberts, Komiker.

Zora, Luft-Potpourri.

Marga, Costüm-Soubrette.

Granau-Seefeld, Duett.

Vollst. Pers. Verz. u. Weit. Plak.

Stadt-Theater.

Freitag: P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. Die Jungfrau von Orleans. Tragödie.

Sonnabend: P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von **Francesco d'Andrade.** Hans Heiling. Oper.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. Der Talisman Märchen von Fulda.

Abends 7½ Uhr: Ein Blitzmädel. Posse.

Und Du m. Ez. sß. Lb. bist f. wahrh. tr. u. edel! Lß. m. Dich i. Gst. küss.! —

Ab. ersch. er. e. gl. Stern,
Er l. f. nah u. d. f. fern,
u. hast D. m. St. f. Leucht. erbl.,
Lieg i. d. z. F., d. b. i. beglckt.
G. v. g. Ht.

Für die hiesigen Leser liegt dieser Nummer ein Prospect des Vereins der Bücherfreunde bei.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20417 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 2. November 1893.

Der Spieler- und Wucher-Prozeß in Hannover.

Neunter Tag der Verhandlungen.

F. Hannover, 1. November.

Wiederum ist der Andrang nach dem Zuhörerraum ein ganz gewaltiger. Heute bemerkt man auch den Polizeipräsidenten v. Brandt und den Oberstaatsanwalt Dr. Laue.

Gegen 9¼ Uhr Vormittags eröffnet der Präsident, Land-Gerichts-Director Heinroth, die Sitzung. Der Präsident stellt zunächst die Zeit der Verhaftung der Angeklagten fest.

Es beginnen alsdann die Plaidoyers. Staats-Anwalt Wilhelm: Herr Präsident! Es hat eine Zeit gegeben, in der man an maßgebender Stelle im Zweifel war, ob der Wucher unter das Strafgesetz zu stellen sei. Die gegenwärtige Verhandlung hat die Nothwendigkeit, den Wucher unter Strafe zu stellen, aufs evidenteste ergeben. Das Volk erblickt zweifellos in dem Wucher ein strafbares Unrecht und verlangt strafgesetzliche Repressalien. Die hier zur Erörterung gekommenen Wucherfälle sind so verwerflicher, als sie geschehen sind unter Ausbeutung der Unerfahrenheit, der Nothlage und des Leichtsinns. Nicht nur einzelne Personen sind in der schamlosesten Weise ausgebeutet worden, sondern ganze Familien sind an den Rand des wirthschaftlichen Ruins gebracht worden. Die vorliegenden Fälle sind mithin sowohl vom juristischen als auch vom wirthschaftlichen Standpunkt aus auf das schwerste zu verurtheilen. Dies ist wohl auch die Ursache, daß diese Verhandlungen weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus in fast allen Volkskreisen und bei fast allen politischen Parteien das größte Aufsehen erregt haben. Es ist nur zu bedauern, daß es nicht gestattet ist, die ganze Strenge des Gesetzes gegen die Angeklagten Max Rosenberg und Heß zur Anwendung zu bringen. Wir sind genöthigt, die zwischen den einzelnen Staaten geschlossenen Verträge zu respectiren, und deshalb können diese beiden Angeklagten wegen Wuchers nicht bestraft werden. Ich wende mich nun zu den Anklagefällen selbst. Da die hier zur Verhandlung stehenden Verbrechen eine einzige fortgesetzte Handlung nicht bilden, so kommt die Frage, ob und wie viel Fälle etwa verjährt sein könnten, nicht in Betracht. Was die einzelnen Angeklagten anlangt, so läßt die Staatsanwaltschaft gegen Gußmann die Anklage wegen Beihilfe zum Wucher fallen, da in dieser Beziehung ein directer Beweis nicht geführt ist. Dasselbe ist der Fall bezüglich des Angeklagten Julius Rosenberg. Auch diesem konnte nicht nachgewiesen werden, daß er Wucher getrieben habe. Die Angeklagten Gußmann und Julius Rosenberg werden daher nur wegen Lotterievergehens zu bestrafen sein. Dagegen hält die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen alle anderen Angeklagten in vollem Umfange aufrecht. Abter wird nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme wegen gewerbsmäßigen Wuchers, Unterschlagung, in idealer Concurrenz mit Untreue, außerdem aber auch wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges zu bestrafen sein. Aber auch bezüglich der anderen Angeklagten hat die Beweisaufnahme den vollen Beweis erbracht, daß dieselben theils einzeln, theils in Gemeinschaft das gewerbsmäßige Glücksspiel betrieben und bei dieser Gelegenheit falsch gespielt, sich mithin des Betruges schuldig gemacht haben. Die Einzelheiten der Fälle wird mein Herr College des Näheren beleuchten. Ich wollte nur den Standpunkt der Anklagebehörde im allgemeinen darthun. Ich will deshalb vorläufig schließen. Was das Ergebniß dieser Verhandlung anlangt, so sind die Sympathien des Publikums zweifellos auf Seiten der Staatsanwaltschaft. Das Publikum, ganz besonders dasjenige, das Gelegenheit hatte, den Verhandlungen beizuwohnen, hat die Ueberzeugung, daß niemand von den Angeklagten unschuldig auf die Anklagebank gekommen ist, und daß diese Verhandlung ein großes sociales Uebel aufgedeckt hat, dem durch strenge Strafen gesteuert werden muß.

Staatsanwalts-Substitut Seel: Ich will sofort zur Erörterung der einzelnen Fälle übergehen. Auch ich halte den Beweis gegen Gußmann bezüglich der Beihilfe zum Wucher nicht für erbracht. Er wird daher nur wegen Vertrieb von braunschweigischen, sächsischen und hamburgischen Loosen zu verurtheilen sein. Dasselbe ist betreffs des Angeklagten Julius Rosenberg der Fall. Auch diesem konnte Wucher nicht nachgewiesen werden. Allein Julius Rosenberg verließ trotzdem nicht als Ehrenmann die Anklagebank. Auch dieser hat den Offizieren nur unter der Bedingung Darlehen gegeben, wenn sie ihm eine große Anzahl Loose abkauften. Was den Angeklagten Abter anlangt, so liegen gegen diesen, nach meinen Aufzeichnungen, 19 Fälle wegen gewerbsmäßigen Wuchers vor. Daß sich Abter in dem Schierstädt'schen Falle der Unterschlagung in idealer Concurrenz mit Untreue schuldig gemacht hat, dürfte nach der ganzen Beweisaufnahme keinem Zweifel unterliegen. Ich komme nunmehr zu den Anklagen wegen des gewerbsmäßigen Glücks- und Falschspiels. Die Angeklagten tauchten in den verschiedensten Badeorten, Rennplätzen etc. auf, um theils gemeinschaftlich, theils einzeln Glücksspiele zu veranstalten. Samuel Seemann, der in Folge eines internationalen Betruges wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels bestraft worden war, hat unumwunden eingestanden, daß er seit vielen Jahren vom gewerbsmäßigen Glücksspiel lebt. Er kam mindestens achtmal mit seinem Roulette nach Hannover. Stets erschien bei ihm sofort der Angeklagte v. Meyerinck. Ich komme dabei zur Beleuchtung des Angeklagten v. Meyerinck. Diesen findet man eigenthümlicher Weise in Kreisen, in die er gesellschaftlich absolut nicht gehört, ja in Kreisen von Zuchthäuslern. v. Meyerinck taucht auf allen Rennplätzen, in den verschiedensten Badeorten auf, und überall trifft er zufällig mit Fährle oder Lichtner, oder auch mit beiden, zum Theil auch mit den anderen Angeklagten zusammen, überall um Spielabende zu arrangiren. Man findet ihn außerdem in Gesellschaft der leider nicht auf der Anklagebank stehenden v. Zedlitz und Glamer. Es kommt hinzu, daß, obwohl Meyerinck ein sehr großes Haus machte, er bereits 1879 den Manifestationseid geleistet hat. Es ist für den ehrlichen Menschen schwer, das Falschspiel nachzuweisen. Allein die hier zur Verhandlung gekommenen Fälle sind doch so gravirend, daß an dem Falschspiel kein Zweifel ist. Dafür spricht zunächst der v. Schierstädt'sche Fall. Lichtner, ein Mann, der in Oesterreich mit sechs Jahren schwerem Kerker bestraft worden ist, spielt mit Herrn v. Schierstädt. Während des Spiels bittet Lichtner um neue Karten und ... Sobald Lichtner den Nachzug erhielt, so hat er den großen Schlag, d. h. den ganzen Einsatz gewonnen, und als nun die Sache aufgedeckt wurde, da ergab sich, daß der Einsatz 9100 Mk. betrug. Aehnliche Fälle sind noch eine ganze Reihe hier vorgeführt worden. So in Hamburg, in Friedrichsroda u. s. w. Fast überall war Herr v. Meyerinck dabei, ja in fast allen Fällen hat Meyerinck die Opfer, die von Lichtner gerupft werden sollten, herangeschleppt. Der Angeklagte v. Meyerinck hat sich dadurch ebenso als Mitthäter strafbar gemacht, als wenn jemand einem Einbrecher den Weg zum Einbruch zeigt. In Friedrichsroda hatten die Herren Zeugen, es waren das noch ganz junge Offiziere, gleich nach beendigtem Spiel die Ueberzeugung, daß Lichtner falsch gespielt hat, zum mindesten ein gewerbsmäßiger Spieler gewesen sei. Schließlich ist Meyerinck aber nachgewiesen, daß er Schlepper sei. Höchst gravirend für Meyerinck ist ferner der Fall in Gotha. v. Meyerinck bringt ein Spiel Karten, übergiebt diese dem Oberkellner mit dem Bemerken, wenn die Gesellschaft zu ihm gehöre, Karten verlange, dann möge er diese geben. Nach beendigtem Spiel werden dem Oberkellner die Karten wohl zunächst zurückgegeben, aber als Meyerinck nach Hause ging, läßt er sich die Karten vom Oberkellner wiedergeben und nimmt sie mit nach Hause. Dem Herrn Lieutenant v. Wolff und dem Redacteur Zöllner fielen die Manipulationen des Meyerinck beim Spiel auf, und da sie inzwischen die Kartenmanipulation des Meyerinck erfahren hatten, so stellten sie diesen in energischer Weise zur Rede. Ein weiterer gravirender Fall ist das Vorkommniß in Pyrmont, wo Meyerinck den Oberstlieutenant v. Grell noch um 11 Uhr Abends zum Spiel verführt hat, wobei Oberstlieutenant v. Grell 10 000 Mark verlor. Das Vorkommniß in Homburg, wobei Fährle und Meyerinck nach beendigtem Spiel mit dem Hauptmann v. Bodifka das Geld gezählt haben, beweist zur Evidenz, daß, wenn auch der angeklagte Meyerinck nicht immer gewonnen, so doch jedenfalls an dem Gewinne seiner Cumpane participirt hat. Der Staatsanwalt beleuchtet im weiteren Verlauf die verschiedenen anderen Spieleraffären, wobei nicht bloß das gewerbsmäßige, sondern auch das Falschspiel nachgewiesen sei. Ich will nun — so fährt der Staatsanwalt fort — auf Samuel Seemann eingehen. Dieser ist leider nur wegen betrügerischen Roulettespiels ausgeliefert worden. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme, insbesondere nach den Bekundungen des Lieutenants v. Fritsche, dürfte es für niemanden zweifelhaft sein, daß Samuel Seemann bei dem Roulettespiel durch eine Federvorrichtung die Kugel betrogen hat. Es kommen gegen diesen Angeklagten drei Fälle, und zwar gegen den Grafen v. Gierstorpff, gegen den Lieutenant Quidde und gegen den Lieutenant v. Fritsche in Betracht.

Präs.: Ich muß bemerken, Herr Staatsanwalt, daß Samuel Seemann auch wegen der Fälle in Lüneburg und Braunschweig ausgeliefert worden ist.

Ich freue mich, das zu hören. Jedenfalls hat die Beweisaufnahme ergeben, daß wir es mit einer Spielerbande zu thun haben, die auf allen Rennplätzen, in allen Badeorten erschien, um sich ihre Opfer einzufangen. Ich komme nun zur Stellung der Strafanträge. Ich beantrage gegen Gußmann wegen Lotterievergehens 1500 Mk. Geldstrafe event. 150 Tage Gefängniß. Sollte der Gerichtshof nicht eine fortgesetzte Handlung für vorliegend annehmen, dann beantrage ich für jeden einzelnen Fall 500 Mk. Geldstrafe. Hierbei ist zu erwägen, daß Gußmann bereits 19 mal wegen Lotterievergehens vorbestraft ist und ganz besonders hohe Posten von Lotterieloosen an die verschiedenen Angeklagten geliefert hat. Gegen Julius Rosenberg beantrage ich wegen Lotterievergehens 1500 Mk. Geldstrafe event. 150 Tage Gefängniß, und wenn der Gerichtshof nicht eine fortgesetzte Handlung annehmen sollte, für jeden einzelnen Fall 300 Mk. Geldstrafe. Dieser Angeklagte ist auch schon sechsmal wegen Lotterievergehens bestraft. Es sind außerdem seine Geschäftsmanipulationen, die sich nur strafrechtlich nicht als Wucher qualificiren, zu berücksichtigen. Gegen Samuel Seemann beantrage ich wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges 4 Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe, event. noch 300 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Max Rosenberg wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges 2 Jahre Gefängniß, 1000 Mk. Geldstrafe, event. noch 100 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Heß wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges 4 Jahre Gefängniß, 2000 Mk. Geldstrafe, event. noch 200 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen v. Meyerinck wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges 4½ Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe, event. noch 300 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Fährle wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges 5 Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe, eventuell noch 300 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Abter wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, gewerbsmäßigen Wuchers, Betruges, Unterschlagung, in idealer Concurrenz mit Untreue, 7 Jahre Gefängniß, 50 000 Mk. Geldstrafe, ev. noch 1500 Tage Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust. Bei der Strafabmessung war einmal die Vorstrafen der Angeklagten und andererseits die Gemeingefährlichkeit der begangenen Handlungen maßgebend, die es bewirkt haben, daß eine Reihe von Offizieren, auf deren Unerfahrenheit, Leichtsinn und Nothlage speculirt worden ist, geradezu ausgeplündert worden sind. Wenn meine Strafanträge zum Theil nahezu an das Strafmaximum grenzen, so wird zu erwägen sein, daß diese Strafen noch keineswegs dem entsprechen, was die Angeklagten in Wahrheit verdient hätten.

(Schluß folgt.)

*

Hannover, 2. Novbr. (Telegramm.) In dem Spieler- und Wucherprozeß wurde gestern Abend das Urtheil verkündet. Es wurden verurtheilt: v. Meyerinck zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Fährle zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Samuel Seemann zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Abter zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Heß zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, Julius Rosenberg zu 750 Mk. Geldstrafe, Gußmann zu 1000 Mk. Geldstrafe. Max Rosenberg wurde freigesprochen.

Danzig, 2. November.

* [150jähriges Stiftungsfest.] Am 15. Juni 1894 wird das zur Zeit zu unserem Armeecorps gehörige pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 in Kulm sein 150jähriges Stiftungsfest in feierlicher Weise begehen. Sämmtliche ehemaligen Offiziere, Aerzte, Zahlmeister, Oberjäger und Jäger des Bataillons werden von dem Bataillons-Commando, welches uns um diese Mittheilung ersucht, gebeten, sich jetzt schon, soweit möglich, zur Theilnahme an dem Feste zu entschließen und ihre genaue Adresse, sowie die Zeit ihrer Angehörigkeit zum Bataillon bis zum 1. Dezember d. J. an das Geschäftszimmer des Commandos in Kulm einzusenden.

* [Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.] Die in Danzig im Monat Oktober cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittssätze festgesetzt worden:

Weizen gut 13,56 Mk., mittel 13,06 Mk., gering 12,56 Mk.; Roggen gut 12,62 Mk., mittel 12,22 Mk., gering 11,82 Mk.; Gerste gut 13,80 Mk., mittel 12,70 Mk., gering 11,60 Mk.; Hafer gut 15,46 Mk., mittel 15,16 Mk., gering 14,86 Mk.; Kocherbsen 16,00 Mk.; Speisebohnen weiße 16 Mk.; Linsen 25 Mk.; Eßkartoffeln 3,00 Mk.; Richtstroh 5,75 Mk., Krummstroh 5,00 Mk., Heu 6,50 Mk. pro 100 Kilogr.; Rindfleisch von der Keule 1,25 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mark, Hammelfleisch 1,20 Mk., Speck, geräucherter, 1,60 Mk., Eßbutter 2,40 Mk.; Weizenmehl Nr. 1 26 Pf., Roggenmehl Nr. 1 24 Pf., Roggenbrodmehl 21 Pf., Gersten-Graupe 34 Pf., Gersten-Grütze 30 Pf., Buchweizen-Grütze 50 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 28 Pf., Hafer-Grütze 34 Pf., Blaubeeren 30 Pf., Java-Reis mittlerer 60 Pf., Java-Kaffee roh 3,00 Mk., gelb gebrannt 4,00 Mk., Leinöl 70 Pf., Rüböl 90 Pf., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg 1,20 Mk. pro 1 Kilogramm; Eier 2,50 Mk., Eier 3,82 Mk. pro Schock; Milch 18 Pf., Petroleum 15 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 80 Pf. pro Ctr.; Buchenholz 6,00 Mk., Eichenholz 5,75 Mk., Kiefernholz 6,00 Mk. pro Raummeter.

* [Neuer Lachskutter.] Gestern wurden bei Zoppot mit einem vorgestern mit 4 Mann Besatzung von Schweden angekommenen Lachskutter Probefahrten gemacht. Der Kutter ist für den Preis von 1800 Mk. zum Verkauf bestimmt und wird wahrscheinlich in Zoppot bleiben.

* [Neue Postanstalt.] Vom 1. November ab tritt in der Ortschaft Auguftwalde bei Rückforth eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, deren Verwaltung dem Gastwirth Zimmermann dortselbst übertragen worden ist.

* [Bestätigung.] Die königl. Regierung hat die für die Lehrerin Fräulein Anna Becker zur städtischen Elementarlehrerin an der Bezirks-Knabenschule in Schidlitz ausgefertigte Bestallung bestätigt.

* [Unfallentschädigung.] Der Fuhrunternehmer Gude in Thorn hatte es laut Vertrag mit der Militär-Verwaltung übernommen, für die Dauer der dortigen Armirungsübung dem 11. Artillerie-Regiment die erforderlichen Gespanne zu stellen. Bei Erfüllung dieses Vertrages verunglückte der Kutscher Engel, der die Gespanne führte, dadurch, daß ein Geschütz umstürzte, und brach den linken Oberschenkel. Der Verletzte beanspruchte dieserhalb die Rente von der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft, wurde jedoch von dieser und, auf eingelegte Berufung, auch von dem Schiedsgericht zu Danzig abgewiesen. Beide Instanzen nahmen an, daß in diesem Falle die Militärverwaltung entschädigungspflichtig sei. Ebenso wie nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes Unfälle, die bei Ausführung der auf Grund des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden requirirten Vorspannleistungen sich ereignen, als im Betriebe der Heeresverwaltung geschehen anzusehen seien, müsse dasselbe auch in diesem Falle gelten. Auf den Recurs des Klägers erkannte das Reichsversicherungsamt, nachdem es die Intendantur des 17. Armeecorps zu dem Verfahren zugezogen hatte, am 30. Oktober cr. auf Aufhebung der Vorentscheidung und Verurtheilung der Berufsgenossenschaft, mit folgender Begründung: der Fall liege hier wesentlich anders als jener frühere. Damals habe es sich um die Erfüllung einer allgemeinen gesetzlichen Pflicht gehandelt, die nicht etwa bloß für gewerbsmäßige Fuhrwerksbetriebe, sondern für jeden Gespannhalter ohne Unterschied gelte. Deshalb sei dort ein zeitweiliger Uebertritt in den Betrieb der Heeresverwaltung angenommen. Hier hingegen habe ein Fuhrhalter contractlich die Gestellung von Pferden übernommen. Das sei ein in den gewöhnlichen Bereich seines Gewerbes fallendes Geschäft, welches dadurch nicht in seiner Natur verändert werden könne, daß der Gegencontrahent eine Militärbehörde sei. Der Unfall habe sich also im Fuhrwerksbetriebe ereignet.

Ψ [Wilhelmtheater.] Mit dem 1. November ist auch im Wilhelmtheater ein neues Personal eingezogen und befindet sich darunter manche interessante und sehenswerthe „Specialität“. Da sind in erster Reihe Les deux frères Latoure mit ihren mysteriösen Liliputanern zu nennen, die den Beifall und das Staunen des Publikums in hohem Grade erregen. Auf der Bühne ist ein kleineres Theater erbaut. Hebt sich der Vorhang desselben, so erscheinen die Gebrüder Latoure in Miniaturgestalten als Jodler, Gigerl, im Kindercostüm oder als Bauern und tragen allerliebste Couplets vor. Die graciösen Bewegungen dieser Liliputaner sind höchst amusant. Viel Heiterkeit erregte auch Oskar Leet ein musikalischer Excentric-Clown vom Circus Renz, mit seinem dressirten Elephanten, „dem kleinsten der Welt“, wie er ihn nennt. Scharfe Beobachter wollen unter dieser Elephantenhaut jedoch ein anderes Thier wittern. Auch die Vorträge auf der Harmonika und Guitarre bewiesen, daß Lee auch nach der musikalischen Seite hin etwas leisten kann. Von den Gesangskräften wurde namentlich das Damen-Gesangs-Terzett „Carmen“, das in spanischer Tracht auftrat, für seine hübschen Vorträge ausgezeichnet. Ferner tanzte und sang sich der ungarische Nationalsänger Rigo Mano sofort in die Gunst des Publikums. Seine Csardas und Lieder waren „echt“. Hedwig Marga vertritt diesmal das Fach der Kostümsoubretten und Eduard Egberts präsentirte sich als Gesangskomiker. Beide leisteten in ihren feschen Couplets recht Tüchtiges. Mit großem Beifall wurden die Productionen der Two Williams an den römischen Ringen aufgenommen. Das war Kraft und Eleganz; während uns dieselben Akrobaten in ihren sehr exentrischen Kostümen später am Trapez weniger gefallen wollten. Zora Ekfip, die waghalsige Zahn-Rad-Fahrerin, die dem Publikum bereits durch ihre früheren Luft-Evolutionen und Fahrten bekannt ist, hielt dasselbe auch gestern wieder durch verwegene Kunststücke am Trapez und dem Drahtseil in Spannung. W. Glasso producirte sich als komischer Trapezkünstler.

* [Arbeits- und Siechenhaus.] Im Etatsjahr 1892/93 wurden behufs Verpflegung in das städtische Arbeits- und Siechenhaus 751 Personen aufgenommen. Hierzu kam der Bestand aus dem Vorjahre mit 359 Personen, so daß pro 1892/93 1110 Personen vorhanden waren. Dieselben erforderten 111 158 Verpflegungstage, also pro Kopf durchschnittlich 100,1 Verpflegungstage gegen 92,2 im Vorjahre. Der durchschnittliche Arbeits-Reingewinn pro Kopf und Tag der für Fremde beschäftigten Arbeiter betrug im Jahre 1892/93 54,7 Pf., der Gesammtarbeitsverdienst im Arbeits- und Siechenhause in dem genannten Jahre betrug 12 288 Mk.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—145. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—135, russ. loco ruhig, (Transito 100.). — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) matt, loco 48. — Spiritus höher, loco per November-Dezbr. 22⅝ Br., per Dezember-Januar 22¼ Br., per April-Mai 22¼ Br., per Mai-Juni 22¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum loco ruhig. Standard white loco 4,65 Br., per Dezember 4,70 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 1. Novbr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per November 82, per Dezember 82, per März 80, per Mai 78½. Ruhig.

Hamburg, 1. Novbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,05, per Dezbr. 13,02½, per März 13,22½, per Mai 13,40. Ruhig.

Bremen, 1. Novbr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Loco 4,45 Br. Stetig.

Havre, 1. Novbr. Feiertag.

Frankfurt a. M., 1. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 263, Franzosen —, Lombarden 82¼, ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 148,20, Disconto-Commandit 166,10, Dresdener Bank 129,30, Berliner Handels-Gesellschaft 125,60, Bochumer Gußstahl 109,00, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 137,90, Harpener 122,40, Hibernia 109,00, Laurahütte 98,50, 3% Portugiesen 20,10, italienische Mittelmeerbahn 83,90, schweizer Centralbahn 113,40, schweizer Nordostbahn 104,10, schweizer Union 74,30, italien. Meridionaux 105,20, schweiz. Simplonbahn 56,40, Mexikaner 58,90, Italiener 77,70. Schloß besser

Wien, 1. November. Heute kein Markt.

Amsterdam, 1. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per November 151,, per März 161. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine wenig niedriger, per März 112, per Mai 112. Rüböl loco 23¾, per Dezember 22½, per Mai 23½.

Paris, 1. Novbr. Katholischen Feiertags wegen ist die Fondsbörse heute geschlossen.

London, 1. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. Mais mitunter ¼ sh. höher, Hafer ruhig aber stetig, russischer bei großer Zufuhr ruhiger. Uebrige Artikel gegen Anfang unverändert. Von schwimmendem Getreide Weizen und Gerste ruhig, Mais Tendenz zu Gunsten der Käufer.

London, 1. Novbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Naßkalt.

Glasgow, 1. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 3½ d.

Leith, 1. Novbr. Getreidemarkt. Markt gedrückt, vorübergehend etwas Geschäft in Weizen, Preise kaum behauptet.

Liverpool, 1. November. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dezbr. 4 25/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4 13/32 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 27/64 do., Februar-März 4 29/64 do., März-April 4 15/32 Käuferpreis, April-Mai 4½ Werth, Mai-Juni 4 17/32 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 9/16 d. do.

Newyork, 31. Oktbr. Visible Supply an Weizen 69 328 000 Bushels, do. an Mais 9 175 000 Bushels.

Chicago, 31. Okt. Weizen per Okt. 62¼, per Nov. 62¼. Mais per Oktober 38⅛. Speck short clear nomin. Pork per Oktober 16,40. — Weizen fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf große Ankünfte im Nordwesten, Zunahme in Visible supply und Gewinnrealisirungen der Haussiers. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig.

Newyork, 31. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¾, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4 % fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 20⅝, Canadian-Pacific-Actien 72¾, Central-Pacific-Actien 20, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅜, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 126½, Louisville u. Nashvilles Act. 49⅞, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 14¼, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 103⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 22⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 21, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien —, Union Pacific-Actien 18, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 27. Silber Bullion —. — Baumwolle in Newyork 8 3/16, do. in New-Orleans 7⅝, Raffinirt. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line Certificates per November 72. — Schmalz loco 10,40, do. (Rohe und Brothers) 10,65. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 18⅜, low ord. per Novbr. 17,17, per Januar 16,52. — Weizen stetig fallend von Anfang bis zu Ende auf Liquidation langsichtiger Termine. Schluß schwach. — Mais fiel heftig nach Eröffnung, entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten, kräftigte sich dann auf Kaufordres, schließlich wiederum fallend.

Newyork, 1. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4,80¾, Rother Weizen loco 0,68, per November 0,67⅝, per Dezbr. 0,69, per Januar 0,70⅜. — Mehl loco 2,45. — Mais per Novbr. 46½. — Fracht 3. — Zucker 2⅞.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. November. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 716 Gr. 130, 754 Gr. 137 M bez., bunter 725 Gr. 132 M bez., rother 735 Gr. 133 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 714—756 Gr. 111, 732—744 Gr. 111,50 M per 714 Gr., russ. 705, 715 und 725 Gr. 87, 715 Gr. 86,50, 720 Gr. 87,50, Weizen-Roggen 720 u. 725 Gr. 86 M per 714 Gr — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 73, 74, 74,40 75, 76 M bez., kleine russ. 70, 71, 71,50, 72, 73 M bez — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 118, 120, 131, 138, 146, 148, 155 M bez., russ. 88, 88,50, 89, 90, fein 96 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße wach 120 M bez., graue 140 M bez., grüne fein 185, russ. 140, 142 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 129 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 134, 135, 137 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200, 201, 202, 206, 207, 209, 210 M bez., feine 182 M bez., mittle 172 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 160 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. — M, Senf russ. braun gering 110 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. bes. 131, ge: 109, 114, 116. Hanfsaat russ. 164, 164,50, 165 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. russ. grobe 75, 76, mittel 70, 70,50, mit Kluten 66,50, dünne 65,50 M bez. — Roggenkleie per 1000 Kilogr. russ. 73, 73,50, 75 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per November 31¾ M, per November nicht contingentirt 31¾ M bez., per Novbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. November. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 139—141, per Novbr.-Dezember 140,50, per April-Mai 148,00. — Roggen loco unverändert, 120—122, per Novbr.-Dezbr. 122,00, per April-Mai 128,00. — Pomm. Hafer loco 157—162. — Rüböl loco matt, per Novbr.-Dezbr. 46,50, per April-Mai 47,00. — Spiritus loco fest, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per Novbr. 31,10, per April 32,50. — Petroleum loco 8,85.

Berlin, 1. Novbr. Weizen loco 135—148 M, per Novbr.-Dezbr. 140,25—140,75—140,50—141 M, per Mai 151,50—151,25—151,50 M. — Roggen loco 121—128 M, gut inländ. 125,50—126,50 M ab Bahn und frei Mühle, per Novbr.-Dezbr. 124,25—124—125—124,75 M, per Mai 132—132,50—132,25 M. — Hafer loco 152—190 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 155—176 M, pomm. u. uckermärk. 158—177 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 158—176 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 180—184 M ab Bahn, per November 159,50—160,50 M, per Novbr.-Dezember 156,75—157,25 M, per Mai 148—148,75 M. — Mais loco 107—117 M, per November-Dezember 106,75—107,25 M, per Januar 109,25 M, per Mai 112,25—112,50 M, per Juni 113 M. — Gerste loco 120—187 M. — Kartoffelmehl per Novbr. 15,75 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke per November 15,75 M. Br — Feuchte Kartoffelstärke per November 7,60 M. — Erbsen loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 218—227 M. — Weizenmehl Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,50 M, per November 16,15 M, per Nov.-Dez. 16,15 M, per Januar 16,45 M, per Feb. 1650 M, per Mai 17,05 M. — Petroleum loco 18,4 M. — Rüböl loco ohne Faß 45,8 M, per Novbr. 46,1—46,0—46,3 M, per Novbr.-Dezember 46,1—46,0—46,3 M, per April-Mai 47,4—47,6 M, per Mai 47,6—47,4—47,3 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 52,6 M, unversteuert (70 M) loco 33,2 M, per Novbr. 32,4—32,2 M, per Novbr.-Dezbr. 32,4—32,2 M, 70er (incl. Faß) per April 38,2—38,3—38,1 M, per Mai 38,3—38,5—38,2 M.

Magdeburg, 1. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,20, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 13,25, neue 13,45, Nachproducte excl., 75% Rendement 11,25. Stetig, ruhig. — Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 12,97½ bez., 13,00 Br., per Dezember 12,95 bez., 13,00 Br., per Januar-März 13,07½ bez., 13,10 Br., per April-Mai 13,20 Gd., 13,27½ Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. November. Wind: WNW.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — St. Andrew (SD.), Hansen, Philadephia, Zucker.

2. November. Wind: S.

Angekommen: Tua (SD.), Ericsson, Königsberg, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Rap, Hansen, Helsingfors, Mehl. — Sophie, Jensen, Veile, Kleie. — Naja, Hansen, Newport, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

1. November.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne und ellerne Rundhölzer, Rosenthal-Augustowo, Jaworczeck, Duske, Weichselmünde und Norderrinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. November. Wasserstand: 1,40 Meter über 0.

Wind: W. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre (D. „Danzig“), Pawlawski und Wisniewski, Diverse, Stückgut

Berliner Fondsbörse vom 1. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in matter Haltung. Die Course setzten ziemlich allgemein etwas niedriger ein und mußten auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs bei überwiegendem Angebot weiter nachgeben. Eine Ausnahme machten fast ausschließlich Montanwerthe, die sich verhältnißmäßig ziemlich behaupten konnten, aber ruhig blieben, wie auch das Geschäft im allgemeinen selbst zu den gewichenen Coursen keine größere Ausdehnung gewann. In dieser Beziehung war es von Bedeutung, daß von den großen ausländischen Börsenplätzen die gewohnte Anregung fehlte. Der Kapitalsmarkt wies weniger feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen lagen schwach, nur 4% Reichs-Anleihe fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere zum Theil schwächer; namentlich Italiener, Mexikaner, ungarische Goldrente nachgebend; russische Anleihen und Noten wenig verändert und ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 4½% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf ermäßigtem Niveau mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; österreichische und schweizerische Bahnen schwächer. Inländische Eisenbahnactien etwas abgeschwächt und ruhig. Bankactien schwach. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do.	3½	99,40
do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do.	3½	99,75
do.	3	85,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	96,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	95,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,60
Preußische do.	4	102,60
do.	3½	96,25
Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	95,50
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do.	4½	—
do. Silber-Rente	4½	90,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,60
do. Gold-Rente	4	92,10
Ruff.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	102,75
do. Rente 1884	5	107,00
Ruff. Anleihe von 1889	4	99,40
Ruff. 2. Orient Anleihe	5	66,20
Ruff. 3. Orient-Anleihe	5	67,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,25
Poln. Pfandbriefe	5	62,70
Italienische Rente	5	78,10
Rumänische amort. Anl.	5	93,50
Rumänische 4% Rente	4	79,75

Türk. Admin.-Anleihe	5	91,60
Türk. conv. 1% Anl.Ca.D.	1	24,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,20
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente	5	73,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	32,00
Mexican.Anl.äuß.v.1890	6	59,20
do. Eisenb.-St.-Anl. (1 Litr. = 20,40 M.)	5	46,00
Röm. II.-VIII.Serie (gar.)	4	73,10
Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V.-VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	101,75
Meininger Hypoth.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV.Ser. unk.b.1903	4	100,50
Pom.Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do.	3½	96,00
do. III. IV. Em.	4	101,00
do. V. VI. Em.	4	100,00
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,60
do. do.	3½	94,75
do. do.	4	102,75
D. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,10
do. do. do.	3½	95,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	101,00
Ruff. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Ruff. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	132,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,25
Oesterr. Loose 1854	4	142,00
do. Cred.-L. 1858	—	318,50
do. Loose von 1860	5	141,25
do. do. 1864	—	319,30
Oldenburger Loose	3	124,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruff. Präm.-Anl. 1864	5	158,25
do. do. von 1866	5	143,00
Ung. Loose	—	264,50
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	1½	57,90
Mainz-Ludwigshafen	4¾	106,60
Marienb.-Mlawk.St.-A.	½	69,25
do. do. St.-Pr.	5	107,25
Ostpreuß. Südbahn	0	70,25
do. St.-Pr.	2	103,25
Saal-Bahn St.-A.	—	21,10
do. St.-Pr.	3½	91,00
Stargard-Posen	4½	101,25
Weimar-Gera gar.	—	10,20
do. St.-Pr.	3⅔	82,90
Galizier	—	101,50
Gotthardbahn	6½	—

† Zinsen vom Staate gar. D. 1892.		
Kronpr.-Rud.-Bahn	4	—
Lüttich-Limburg	—	24,20
Oesterr. Franz.-St.	—	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¼	—
† Reichenb.-Pardub.	4	92,50
† Ruff. Staatsbahnen	6	127,40
Ruff. Südwestbahn	5	72,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅔	40,50
Warschau-Wien	11¼	212,40
Ausländische Prioritäten.		
Gotthard-Bahn	5	102,80
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,40
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	90,80
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
† Oesterr. Nordwestbahn	5	101,60
do. Elbthalb.	5	102,60
† Südösterr. B. Lomb.	3	58,80
† do. 5% Oblig.	5	102,70
† Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Anatol. Bahnen	5	86,00
Brest-Grajewo	5	99,30
† Kursk-Charkow	4	95,00
† Kursk-Kiew	4	93,30
† Mosko-Rjäsan	4	94,50
† Mosko-Smolensk	5	101,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
† Rjäsan-Koslow	4	92,90
† Warschau-Terespol	5	102,70
Oregon Railw.Nav.Bds.	5	67,50
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,50
do. do. II.	6	88,90
do. do. III.	6	65,80
do. do.	5	34,00

Bank- und Industrie-Actien.	1892.	
Berliner Kassen-Verein	130,60	6
Berliner Handelsgesel.	126,75	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	101,75	4½
Bresl. Discontbank	98,00	5
Danziger Privatbank	—	—
Darmstädter Bank	126,00	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	113,50	4½
do. Bank	148,00	9
do. Effecten u. W.	106,30	5
do. Reichsb.-Act.	151,25	6,38
Disconto-Command.	169,30	8
Dresdener Bank	136,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,25	3½
Hamb. Commerz.-Bank	99,30	5
Hamburger Hyp.-Bank	139,00	8
Hannoversche Bank	105,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,00	5
Lübecker Comm.-Bank	115,10	6
Magdeb. Privat-Bank	—	—
Meininger Hypoth.-B.	109,10	6
Nordd. Creditanstalt	121,75	6½
Oesterr. Credit-Anstalt	175,60	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	102,50	4½
Preuß. Boden-Credit	124,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	158,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,00	6
Schlesischer Bankverein	113,90	5½
Danziger Oelmühle	80,00	—
do. Prioritäts-Act.	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,25	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3

A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	90,00	4½
Wilhelmshütte	50,50	1
Oberschles. Eisenb.-B.	45,30	1½
Berg- u. Hüttengesellschaften.		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	53,25	—
Königs- u. Laurahütte	102,00	4
do. St.-Pr.	32,00	1
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Novbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,21
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,00
do.	2 Mon.	4	158,95
Petersburg	3 Wch.	4½	211,50
do.	3 Mon.	4½	208,75
Warschau	8 Tg.	5½	212,30

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.	
Dukaten	9,71
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,325
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	160,10
Russische Banknoten	212,70

12. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

55 218 380 533 711 804 53 80 959 82 88 93 98 1122 425 33 [500] 504 45 58 731 917 [1500] 37 79 2007 161 [500] 340 [300] 52 61 71 513 15 [300] 781 3002 33 278 371 451 559 687 [300] 789 4070 149 229 86 343 67 [3000] 519 43 56 69 614 30 885 [500] 5181 95 362 [1500] 425 42 596 603 724 872 939 6061 123 822 47 942 47 7042 158 71 341 67 423 27 535 679 762 8099 274 394 677 972 9383 401 92 684 864 915

10008 239 303 [500] 471 664 715 829 48 11110 255 549 12041 [5000] 120 87 284 370 762 83 853 94 13092 [500] 217 355 440 62 514 24 46 [3000] 97 668 94 718 99 853 14017 193 212 24 [3000] 388 845 982 [500] 15121 52 287 516 25 29 [3000] 16017 184 267 [500] 535 43 666 921 46 71 17073 168 227 464 573 [500] 631 67 973 74 18076 188 672 762 823 27 66 977 19146 80 448 84 94 627 786 850 954 90

20046 193 401 17 753 820 38 21195 315 [500] 31 463 79 507 29 780 960 22008 162 386 472 99 841 92 23281 306 80 413 94 550 77 636 42 746 960 24083 208 88 541 942 45 25079 296 337 446 608 776 87 836 998 26214 26 [500] 319 718 825 959 [1500] 58 27041 56 104 6 21 309 425 585 673 827 992 28153 360 450 51 70 87 537 84 647 957 29295 403 46 73 81 82 632 784

30177 275 77 421 679 700 31073 158 73 200 414 48 592 630 761 72 920 31 32097 [3000] 500 8 721 36 79 919 55 33109 388 769 834 86 969 34194 251 423 [300] 536 678 936 35076 249 420 86 515 39 665 813 947 36092 123 54 83 460 523 34 35 53 641 760 37026 437 564 610 14 54 826 985 89 38374 [500] 92 549 51 641 [300] 720 38 808 77 921 22 [3000] 39020 114 478 520 623 804 34 59 79 86 970

40656 861 905 39 41136 415 94 [3000] 650 726 92 867 72 906 [500] 94 42035 [5000] 161 [300] 546 703 36 59 852 907 43103 319 557 [3000] 769 874 44180 211 58 70 326 614 33 706 [3000] 864 937 44 46 45063 71 343 960 46046 167 90 203 19 60 68 [500] 480 544 643 772 87 908 47003 123 272 [300] 614 50 52 79 88 921 48139 534 710 977 49077 92 303 496 510 691 740 810 43

50069 113 60 470 610 51038 325 673 795 926 52260 83 356 409 584 632 [3000] 700 30 95 996 98 53009 116 71 207 492 560 965 54142 78 272 89 469 523 666 721 903 23 68 55113 25 35 285 326 435 47 515 91 647 844 56181 273 90 94 323 416 33 710 69 826 57152 233 316 488 537 71 84 637 99 718 25 953 58063 183 812 48 81 82 989 59015 42 [1500] 354 480 90 526 44 [3000] 69 617 851 975

60085 129 204 [3000] 309 11 38 429 37 552 717 92 805 [3000] 51 917 38 71 80 61058 190 225 509 631 [300] 86 88 769 74 62042 108 335 526 75 675 801 [15000] 63090 140 95 564 64096 211 [300] 67 331 84 633 743 [3000] 66 809 65041 106 89 368 418 629 895 991 66175 519 654 915 67032 119 35 243 50 66 405 76 510 15 648 784 68095 157 243 453 [1500] 737 980 69026 415 58 540 49 662 701 [3000] 93

70224 60 500 72 661 67 922 49 71042 96 316 32 546 93 690 723 [300] 34 72170 278 [300] 441 661 66 87 99 841 [3000] 56 919 46 73015 113 216 457 74033 47 205 563 666 75015 693 900 15 22 [500] 76098 295 372 561 701 12 884 994 77006 [1500] 136 245 70 [3000] 548 657 716 35 49 87 817 70 [500] 78088 144 87 278 316 498 681 [3000] 802 904 [500] 81 79061 459 519 605 78 732 819 [300] 983

80023 38 113 263 328 411 14 [300] 49 55 725 96 914 81065 75 185 [500] 286 364 480 550 823 82031 123 207 468 507 36 714 843 57 83267 343 484 90 501 655 843 962 99 84027 144 323 59 95 472 552 76 981 85047 127 [300] 349 429 40 685 959 86096 261 378 429 720 932 87036 93 148 288 413 [500] 572 675 90 937 [300] 88562 638 [3000] 704 840 976 99 89072 [5000] 265 548 73 727 39 899 [300]

90123 83 202 69 308 36 [1500] 588 [1500] 92 639 733 894 99 914 86 94 91214 96 98 356 [3000] 69 460 544 717 97 831 92147 71 89 330 56 70 639 959 93046 373 81 455 515 24 58 608 868 86 930 94091 114 [300] 64 245 66 304 58 418 70 559 617 54 95115 [300] 29 70 342 448 53 98 712 96018 37 180 [3000] 82 278 490 542 67 608 733 78 878 961 97030 141 510 605 758 75 934 42 98109 66 85 220 41 338 [3000] 529 687 758 870 80 99125 289 375 437 649 702

100082 131 254 414 [3000] 796 101215 381 546 56 [500] 622 43 82 733 39 930 102287 923 83 98 103071 126 55 248 512 [500] 38 [1500] 66 74 637 736 909 71 104024 465 535 97 630 85 725 835 [1500] 921 81 105294 96 465 535 53 875 921 73 85 106072 169 215 309 417 25 [1500] 42 619 69 814 33 45 908 107231 360 667 839 95 108540 739 814 70 997 109030 73 81 295 355 408 67 504 78 637 60 69 [1500] 78 845 70

110021 426 89 560 86 747 111065 [1500] 132 82 98 248 351 531 707 64 74 112150 64 80 [500] 264 320 63 442 540613 48 841 915 72 113071 74 283 [1500] 884 [300] 901 48 114229 66 82 506 660 94 783 [300] 95 891 115065 100 208 322 412 17 65 584 860 962 116100 345 87 428 555 745 844 [3000] 95 977 117109 50 389 585 726 864 [3000] 118047 207 63 66 [500] 362 404 8 597 661 776 119381 427 526 [300] 659 751 924 31

120070 296 [500] 501 44 68 121132 60 212 440 92 [3000] 679 746 875 122105 301 436 41 94 590 [5000] 604 704 921 [300] 36 123039 358 679 775 124019 63 226 330 421 23 528 [30000] 603 26 94 829 [1500] 961 125112 38 271 76 395 586 608 86 825 99 126169 76 439 50 861 936 127049 245 [1500] 598 623 [3000] 792 826 909 128095 [3000] 387 411 45 47 98 586 920 49 129157 88 98 400 58 511 26 [300] 67 629 890

130088 352 [500] 58 [300] 422 76 798 832 46 88 973 131077 177 82 541 60 [3000] 61 699 [10000] 950 132116 66 73 343 45 791 887 133047 197 701 844 134083 160 500 728 65 808 46 [500] 944 135078 306 57 556 601 17 45 [3000] 84 [10000] 878 945 136051 396 573 [500] 622 817 49 85 977 93 137212 320 24 566 704 905 29 138098 142 55 63 655 829 73 139008 174 77 397 473 513 672 712 33

140263 430 88 559 69 691 751 838 141165 209 25 412 25 39 580 603 21 946 51 142021 197 243 441 884 143082 136 224 411 92 659 883 144088 209 323 472 [3000] 558 83 649 852 145009 [500] 65 198 328 615 765 78 963 146063 92 179 210 430 567 [500] 646 823 [300] 147211 [500] 493 509 [1500] 15 49 619 720 21 29 44 89 869 72 [3000] 148087 355 86 573 610 849 59 969 149003 159 345 73 420 93 543 [3000] 624 729 86 899 917

150006 147 239 517 51 88 816 75 971 151186 [1500] 92 248 378 [1500] 458 878 152067 91 [300] 127 378 422 55 63 631 [300] 932 89 153090 212 31 416 49 63 575 96 617 87 [500] 96 707 61 97 154110 52 [3000] 247 303 [500] 53 416 81 518 897 928 155085 115 268 72 502 643 75 720 [300] 809 18 80 99 [3000] 156043 48 72 90 141 293 [3000] 459 96 573 752 857 91 [3000] 935 [3000] 82 157094 125 336 59 630 47 76 741 88 864 919 [300] 45 158219 53 726 87 926 159250 363 95 621 49 729 807 938 93

160161 [300] 92 316 41 436 509 662 752 [1500] 77 846 61 91 987 91 161211 556 59 68 98 650 731 96 852 162180 97 310 436 46 513 92 719 [500] 850 56 163066 172 [5000] 89 91 201 29 316 34 44 84 467 615 872 902 37 164029 170 369 677 977 95 165290 95 393 788 803 13 [500] 932 77 166040 83 384 440 58 61 528 650 745 57 955 167003 46 118 19 34 35 201 324 37 576 620 33 57 60 715 17 807 20 [1500] 88 [500] 98 168036 128 46 340 405 82 93 502 86 634 50 51 83 798 926 43 169035 179 282 409 43 72 741 840 [500] 973

170253 61 547 641 892 959 171047 108 251 409 542 76 982 172065 391 518 89 [500] 639 80 700 889 929 47 173360 439 174226 369 74 437 630 53 54 715 74 175035 452 91 [1500] 566 930 176020 513 86 [300] 640 788 806 33 77 81 177140 55 209 453 627 29 756 809 [1500] 21 30 989 178150 218 400 617 880 179024 229 391 444 72 557 632

180189 328 544 686 708 24 67 857 181086 188 407 [3000] 64 66 [1500] 544 77 605 54 814 83 182033 [500] 195 347 417 669 724 38 873 183087 121 669 795 830 184031 271 326 432 [1500] 80 558 98 602 9 45 57 735 864 185149 78 81 85 230 36 330 [500] 53 509 [300] 30 632 44 [500] 764 186102 [3000] 23 267 381 93 [3000] 632 814 913 187229 557 606 9 93 95 881 [1500] 188030 32 64 495 549 84 [10000] 717 67 826 939 189031 291 435 644 88 741 56 83 872

190084 216 24 [1500] 75 [1500] 372 440 80 524 770 78 857 935 191160 399 463 515 606 41 828 67 956 192169 248 323 73 400 46 55 552 650 702 4 82 831 54 193228 391 531 807 900 [1500] 194032 304 627 88 751 56 195113 232 36 403 74 529 57 601 723 98 196004 178 221 349 496 565 82 651 875 197048 101 23 276 317 63 68 427 38 649 957 198202 556 763 75 825 29 39 973 199360 413 576 634 798 874

200034 [300] 55 110 34 213 40 385 90 [1500] 577 91 661 69 76 728 809 21 201283 371 81 449 604 16 46 731 864 925 43 202058 198 238 56 60 [3000] 722 849 955 203155 70 296 462 529 60 80 95 [500] 779 830 204082 221 32 66 332 436 47 [3000] 598 707 61 833 205205 54 60 308 88 525 636 748 78 828 206091 198 266 380 93 471 76 98 551 924 93 207098 158 329 36 487 624 756 [150000] 997 208081 112 344 404 543 732 83 89 853 88 986 209304 504 70 640 834 956 87

210694 866 211059 91 188 339 66 571 777 85 [1500] 839 [500] 903 83 212089 136 42 321 58 527 56 213079 80 [300] 534 51 940 58 214069 224 58 509 [500] 87 607 80 725 59 827 61 83 96 903 54 [3000] 215109 90 237 374 627 733 49 63 945 87 216034 38 46 58 64 118 457 561 72 815 48 54 60 982 217088 280 678 92 861 [500] 919 [3000] 58 79 218030 53 239 465 78 571 604 [300] 56 759 880 96 [1500] 94 959 219070 98 254 62 355 460 596 602 947

220032 39 333 414 53 508 [3000] 613 965 221190 435 714 222226 302 7 64 404 64 620 31 68 881 223001 45 70 143 [1500] 90 385 431 518 55 701 31 805 224010 254 436 74 87 422 62 225071 125 337 46 519 604 [300]

12. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

178 570 618 1052 87 90 114 56 234 71 301 38 [300] 77 428 [3000] 86 525 650 [5000] 964 [3000] 2254 494 626 54 705 57 884 938 99 3073 96 [300] 122 40 351 621 729 72 882 913 57 4047 234 64 403 24 510 917 5329 82 560 637 711 48 819 [1500] 85 6007 112 13 247 323 50 [3000] 441 763 842 916 7140 330 37 594 [500] 822 69 442 513 661 715 830 964 9467 70 500 642 764 962

10115 33 51 78 224 310 [500] 75 568 867 11265 70 309 683 832 39 990 96 12031 39 437 613 819 13009 174 86 91 324 85 482 554 64 93 98 14227 36 93 467 509 62 600 45 60 875 15048 82 650 16032 86 193 490 652 737 80 843 17064 99 117 51 58 324 63 65 89 91 735 47 [500] 877 966 [3000] 18074 354 79 469 546 [3000] 57 70 660 64 706 800 930 19036 366 415 70 [10000] 645 57 718 803 75

20075 114 201 86 99 335 57 [300] 97 453 639 [500] 888 973 21029 93 253 81 [3000] 390 91 426 38 87 592 773 82 851 22383 515 18 993 23013 54 162 71 250 51 341 414 [3000] 85 784 843 88 964 [1500] 91 99 24090 92 128 92 542 [300] 811 914 16 51 60 25447 90 585 782 893 933 62 [300] 26136 50 57 [1500] 221 79 316 445 519 80 877 907 27011 93 162 243 50 465 559 88 759 833 [300] 965 96 28161 83 279 320 51 81 502 607 25 880 932 [1500] 29427 573 692 738 923 49 85

30028 101 2 202 51 308 97 506 96 628 753 83 91 915 53 74 31250 458 78 778 804 32106 25 301 18 534 852 917 95 33053 128 250 55 97 546 34033 35 63 87 [300] 103 77 349 473 605 17 776 [300] 35003 49 193 238 90 [5000] 330 72 548 71 922 71 36021 23 25 429 43 71 78 524 97 605 91 703 78 887 937 [300] 37214 525 602 97 862 75 79 942 38144 69 [300] 642 85 782 881 39041 111 [300] 257 436 80 98 796 974

40021 [3000] 30 45 105 20 211 58 420 593 633 59 702 985 [3000] 41010 16 56 134 60 435 39 49 559 75 736 [1500] 930 42082 230 321 24 [300] 34 502 49 740 891 43021 112 450 650 44188 215 458 616 859 61 45261 303 531 655 847 48 64 72 88 46263 317 68 95 435 67 525 43 648 [300] 703 923 47098 153 [500] 201 [50000] 379 482 517 646 736 67 69 927 48021 287 589 [500] 90 660 856 905 90 49041 441 64 701 83 [1500]

50023 70 90 122 39 [500] 229 311 56 719 889 51263 98 376 651 761 985 52204 78 423 606 904 22 88 53013 33 67 [3000] 136 239 334 578 88 802 916 54135 98 253 709 863 81 55263 64 653 63 70 91 56230 341 543 697 920 57063 180 225 514 768 877 967 58025 59 97 124 210 441 61 64 558 92 644 751 801 933 51 59314 49 614 726

60013 83 97 [300] 107 63 258 59 464 [3000] 608 723 801 21 61013 23 117 228 35 471 83 619 973 62008 86 125 230 453 636 50 95 822 947 63268 334 847 912 49 64055 232 39 [300] 313 46 65 [500] 441 632 895 905 65046 190 [1500] 309 432 500 26 687 [500] 794 [300] 807 66246 84 434 84 540 79 692 703 27 824 48 79 906 67092 178 324 95 488 [3000] 95 634 68057 62 131 392 411 531 640 42 930 69005 125 300 [1500] 536 703 54 84 891 915

70096 364 508 43 76 690 71293 331 [3000] 71 428 47 649 725 826 72197 334 77 718 59 824 33 73103 271 320 63 578 629 62 837 967 70 74010 48 415 16 17 621 772 954 75072 115 30 238 352 86 511 81 85 651 [500] 715 812 88 971 76054 157 [300] 219 69 599 721 845 77054 57 218 349 590 708 78086 117 428 599 748 58 836 75 933 79055 142 83 252 344 79 409 506 608 911 88

80017 27 41 92 134 261 84 96 482 [3000] 526 29 [3000] 737 800 81082 151 72 232 317 [500] 423 521 [300] 686 918 [300] 82055 93 430 97 649 700 62 947 66 [1500] 83202 91 458 96 660 84113 32 226 352 77 420 79 727 73 810 57 85121 66 219 24 78 426 569 621 26 701 [500] 23 24 884 [3000] 948 86003 [300] 236 327 35 544 682 846 900 [500] 16 33 87307 34 441 [3000] 50 654 795 88710 959 86 89092 110 238 502 668 853

90026 105 270 693 739 93 930 [3000] 91204 332 428 556 68 646 983 92018 81 86 90 273 646 874 934 93205 39 96 468 532 603 45 94403 519 85 912 96 95429 517 808 97 918 96058 132 216 317 598 [300] 615 17 29 728 85 836 [3000] 53 97296 314 71 72 533 616 756 887 98024 224 73 307 91 665 770 79 842 904 99054 193 280 368 615 24 [500] 953 96

100175 684 701 886 101063 82 277 568 78 853 102224 530 63 68 694 734 805 916 103025 129 231 422 87 501 104070 94 198 380 471 516 608 750 [1500] 98 826 52 999 105347 459 605 74 730 56 106075 368 93 907 95 107093 162 255 301 7 8 618 59 996 108166 72 397 442 46 86 606 787 962 109016 249 74 529 58 606 15 32 58 921 42 65 76

110052 [15000] 113 52 377 694 715 28 807 64 930 [1500] 111005 29 92 159 221 81 415 66 84 [1500] 591 679 705 949 55 112085 695 728 859 67 113122 41 94 [500] 244 480 [500] 670 71 704 831 114007 103 79 90 236 61 86 [300] 466 78 544 633 823 31 68 [3000] 921 115094 251 425 49 518 26 680 914 116005 32 35 61 252 [300] 393 423 578 658 79 718 64 930 117010 154 263 90 393 97 [3000] 653 85 805 97 118166 314 70 445 595 843 78 998 119019 439 593 744 946 [1500] 69

120000 66 83 376 500 [500] 767 935 121014 243 337 876 122049 299 303 400 71 513 66 799 953 79 123198 303 84 490 600 9 [500] 13 737 99 808 53 948 124309 57 531 620 [3000] 62 97 721 952 62 88 125021 267 411 18 570 705 28 81 822 982 126096 143 206 99 365 76 581 85 609 27 63 820 931 127022 187 271 445 640 847 71 78 916 128149 452 520 51 630 82 129438 69 544 605 [300] 31 945

130108 13 258 338 523 710 73 97 806 41 79 939 131005 69 514 629 49 916 132171 409 630 70 705 819 43 [5000] 133396 549 606 14 80 134058 91 203 77 415 16 803 135076 262 355 517 [500] 27 839 47 948 136015 475 516 618 741 846 137159 327 437 46 530 99 695 917 138093 214 462 626 90 93 892 139021 62 100 [300] 1 372 517 22 610 745 824 935

140092 121 45 [300] 211 47 [500] 674 704 10 971 141095 370 529 84 659 773 87 142071 355 465 67 98 526 71 143019 66 236 354 71 641 715 85 823 [1500] 916 75 144069 225 65 324 482 613 700 [500] 55 81 145151 71 87 [300] 238 335 464 527 613 59 870 146016 [3000] 67 84 123 263 73 354 407 43 585 [1500] 741 66 84 960 147002 246 56 61 460 80 641 733 934 148116 520 45 705 801 67 149075 104 311 407 12 508 23 789 840 79 927 75

150013 261 388 516 615 864 65 95 [500] 944 151204 69 418 [1500] 659 722 49 861 88 940 85 152036 75 140 316 479 545 617 [3000] 26 39 61 69 [3000] 809 153030 52 134 [3000] 241 63 457 593 801 [500] 48 904 154000 [1500] 1 6 179 314 417 627 732 155045 87 97 591 866 [300] 930 156076 86 120 272 355 63 72 589 839 914 157018 536 54 648 56 854 [1500] 158163 297 353 536 45 646 821 31 [1500] 73 [1500] 905 [500] 159304 656 759

160393 669 707 83 930 161133 34 [1500] 208 635 801 57 922 70 162254 596 729 163074 [500] 137 80 253 72 399 532 81 623 726 43 856 910 [300] 39 [1500] 164016 53 181 235 75 329 462 516 [1500] 52 68 629 31 756 61 [1500] 81 165092 [500] 160 92 214 27 376 529 [300] 722 31 826 166022 93 107 42 201 418 64 550 85 665 731 42 [1500] 53 [1500] 60 879 167125 86 243 51 331 488 515 [3000] 849 993 168244 [300] 330 408 84 644 91 829 909 66 91 169133 233 76 87 320 [1500] 503 846 976

170084 61 [500] 68 904 171036 54 107 61 82 237 95 444 531 649 762 99 831 172182 86 823 25 29 44 940 173105 251 352 442 647 62 [1500] 833 908 41 81 174020 431 [300] 41 47 72 503 30 45 69 734 75 877 175236 68 346 427 543 82 810 91 903 176218 314 59 443 98 533 626 [300] 50 717 75 [500] 93 927 50 177085 [500] 240 451 66 690 731 812 910 178011 45 89 213 544 179107 227 433 618 704 969

180012 43 175 [3000] 76 85 232 48 409 574 786 181154 241 76 82 390 469 681 749 915 31 182080 87 [300] 394 429 954 183096 105 92 299 481 511 30 33 67 [5000] 612 831 57 71 75 [3000] 77 907 86 184009 131 266 [500] 353 559 80 629 39 95 886 [300] 937 185053 58 446 58 587 635 819 30 72 186149 58 300 [500] 575 621 98 941 187047 103 204 19 81 [500] 88 307 39 413 72 753 923 188012 20 109 269 90 [300] 378 436 639 715 189123 72 214 392 538 968 81 88

190025 [1500] 288 314 40 463 64 618 42 741 812 [300] 82 900 76 191073 216 82 436 766 192110 15 397 467 502 4 53 89 707 850 986 193121 60 [500] 92 97 340 [1500] 51 54 504 905 54 57 [3000] 194228 532 75 686 719 [1500] 49 [500] 851 82 962 74 [5000] 195061 129 221 44 348 60 66 99 479 505 17 65 663 196032 40 110 47 51 249 376 500 [1500] 618 62 97 816 197195 256 565 614 765 198049 212 58 539 844 932 199014 311 481 509 12 95 799 917

200000 48 58 319 93 501 17 [500] 606 41 726 935 201018 45 80 110 77 224 367 435 38 565 202221 320 62 418 66 510 35 39 770 81 203026 50 133 51 312 33 66 464 604 703 32 75 967 204057 279 [500] 472 538 [500] 73 733 45 828 49 58 941 [3000] 59 [300] 205034 65 295 356 421 [500] 516 33 743 83 841 55 73 987 206006 [300] 67 108 347 472 [1500] 600 10 711 37 823 40 207270 77 507 25 605 736 45 843 208127 433 522 613 91 720 66 892 209224 369 416 38 727 924

210057 135 [1500] 316 [3000] 30 72 528 95 670 751 211065 343 699 708 212118 37 48 [3000] 370 523 610 702 [1500] 15 36 919 49 213123 75 79 208 17 511 74 214019 97 [1500] 184 285 404 31 553 643 74 758 887 215015 122 82 86 294 322 406 524 46 720 95 [1500] 216010 80 739 878 83 906 217214 [3000] 584 684 884 928 218089 192 98 251 302 617 54 71 219161 316 405 43 537 628 925

220082 85 401 574 [500] 719 886 974 221029 87 211 15 467 583 653 75 815 24 991 222004 115 229 306 29 48 60 67 454 528 686 785 877 935 223445 514 638 780 [300] 829 224020 24 158 268 365 582 [300] 868 225121 24 [1500] 85 246 343 412 44 65 557

Bekanntmachung.

Eine Belohnung von 500 M. ist von dem Herrn Landesdirector der Provinz Westpreußen zu Danzig für die Ermittelung desjenigen ausgesetzt, welcher am Morgen des 23. August 1893 den Vieh- und Pferdestall und am 25. August 1893 das Wohnhaus und die Scheune des Besitzers Heinrich Scheffler zu Campenau in Brand gesetzt hat. Mittheilungen sind an das unterzeichnete Amtsgericht zu den Acten IV F. 25/93 zu machen.

Marienburg, d. 30. Okt. 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 2 und 16 der Bedingungen, betreffend die Niederlegung von Werthpapieren bei der Reichshauptbank bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Aufbewahrung und Verwaltung von Loospapieren und Inhaberpapieren mit Prämien vom 1. Januar 1894 ab eine Mindestgebühr von 3 Mark für jeden Depotschein zu entrichten ist. Für die schon vor dem 31. December d. Js. niedergelegten Papiere der bezeichneten Art tritt die Erhöhung der Mindestgebühr erst mit dem im Laufe des Jahres 1894 beginnenden neuen Depositionsjahre in Kraft. (4126

Berlin, den 1. November 1893.

Reichsbank-Directorium.
Koch. Gallenkamp.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.